

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Mittwoch, außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: drei Monate 1,20 Mark; sechs Monate 2,40 Mark; ein Jahr 4,80 Mark. Einzelhefte 14 Pfennig. Postamtliche Zustellung für den Bezirk Halle-Merseburg, 40000 Halle, Verdenstraße 14.

Verlagspreis: 15 Pfennig für den Millimeter 656 und Spalte: 70 Pfennig für Zeile im Textfeld. Anzeigenpreise zu richten nach Halle, Verdenstraße 14. Tel. 21045, 21047, 2281. Telegr.-Adr.: Klassenkampf; Halle, Postfach 10000; Halle, Verdenstraße 14. Verlagskonto: Leipzig 10684 Fritz Kreis Halle.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Montag, 9. Mai 1927

7. Jahrgang \* Nr. 108

## Die Terrormente des Bürgerblut geschlagen

Die Parade-Barade des Stahlhelms in Berlin — Zusammenbruch des Stahlhelmaufmarsches in Mitteldeutschland  
Gebt ihnen den Rest — Vernichtet den Faschismus!

(Fig. Drahtm.) Berlin, 9. Mai.

Der Stahlhelm, der gestern nur in einer Stärke von 40 000 uniformierten Zeuten aufmarschieren konnte, hat eine Niederlage erlitten. Er wurde vom Berliner Proletariat mit wuchtigen und kühnen Gegenrückbewegungen empfangen. Die ungeliebte und unangenehme Manifestation haben gegen, daß Berlin rot ist. Die Arbeiterfront war in geistiger Unerwartung auf der Straße. Schon die Mobilisierung der vergangenen Tage hatte genügt, um dem Stahlhelm, der wochenlang zum Kampfanführer gegen das „freie rote Geheiß“ aufgerufen hatte, und 100 000 Mann nach Berlin bringen wollte, einen Ausfall von 60 000 Mann zu gungeln. Die gesamten 40 000 werden der Einsatz, der ihnen jetzt wurde, nicht vergessen. Kopf an Kopf stehen sich die Massen in den Arbeiterfront und Zentrum der Stadt. Der Gesang der „Internationale“ überhüllte die Marschmusik der grauen Faschistenkolonne. Niederzuse beglückten ihren Weg, den sie nur unter dem Schutze eines allerschweren Polizeischutzes durchführen konnten. Abermals begehrten ihre Rüge die Schutzpolizei mit Karabinern und automatischen Wiffoten. Dennoch war die Stimmung der Stahlhelmer so gebreitet, daß sie nicht wagen, obwohl die Polizeioffiziere offensichtlich für sie bereit waren, sämtliche Auswärtigen wie in Köln und Düsseldorf zu vernichten.

Der Aufmarsch der Faschisten selbst zeigte das Wesen einer Bürgerblut-Parade. Frontkolonnen, in fimmertausend Zeugen gefolgt, marschierten neben vollgepackten Herden mit Stahlhelmsoldaten, die aus beider Gabeln und ausgerollt waren. Wenn über die Kolonne der „Internationale“ und „Kommunisten“ schritten, betrat der zahlreichere Stahlhelmaufmarsch mit gebundenen Köpfen ohne Frontkolonne vor. Die Alarmierung der proletarischen Arbeiterfront unter Führung der kommunistischen Partei brachte auch die technische Organisation des Aufmarsches in Verzerrung. Die Reaktionen waren, da weder Diktatoren noch Verpflegung in genügender Menge, selbst durch stärkere Requisitionsmittel und Unterführung der Polizei, die den Vorkämpfern mit Konfessionseinstellung drohte, zu verschaffen waren, verflucht abgebrochen werden. Stahlhelmarbeiter, denen man einen glänzenden Empfang versprochen hatte, hielten im Reichstag an den Stühlen und Wägen. Die Stahlhelmsoldaten dagegen sprachen im Automobilsamer und stellten sich in normalem Gekleid ab. Der Stahlhelmtroß (sah die rote Front gegenüber. Allerdings waren in der roten Front Arbeiter des Reichstages, die zum größten Teile dem Befehl ihrer Organisation nicht gefolgt waren und gemeinschaftlich mit den Kommunisten demonstrierten. Auch zahlreiche sozialdemokratische Arbeiter mischten sich in die Reihen der Arbeiterfront. Vom „republikanischen“ Berlin war nichts anderes zu sehen als die Polizei Jürgelbeis. Diese beherrschte allerdings das Straßenbild.

Wie 12 Uhr nachts waren im Volkspark 500 Verhaftete eingeliefert, weitere 200 befinden sich noch auf den Polizeiwachen. Insgesamt gab es 800 Verhaftungen. Bei fast allen diesen Arbeitern liegt kein anderes Vergehen vor, als daß sie „Rot Front“ oder „Nieder mit dem Stahlhelm“ gerufen hatten.

### Berlin am 8. Mai

(Von unserem nach Berlin entsandten Mitarbeiter)

#### Der „warme“ Empfang

„Wir steigen auf die Begrüßung von Kognak“, hatte der Stahlhelmführer Seidte in einem „Schulungsbeitrag“ am Sonntagabend in Berlin nicht unwohl erklärt. Es war ein Witz. Der Versuch über die so immer entzündeten Erwartungen. Auf allen Bahnhöfen, wo Stahlhelmsoldaten, war die Arbeiterfront auf und empfing sie mit Hochrufen. Wenn auch hier und da ein paar schwerwichtige Sachen aus den Reihen anderer Bürger gingen, so überwog doch überall die roten Bahnen. Besonders die Arbeiterfront, in denen der Stahlhelm seine Hauptziele untergebracht hatte, waren in ein Meer von roten Fahnen, Transparenten und Trümpfen getaucht. „Berlin bleibt rot!“ las man immer wieder an allen wichtigsten Stellen. Auch der Humor fehlte nicht.

„Wie ein Stich ging es mir durchs Herz“, berichtete auf dem Heimfahrt im Söndlungsbeitrag eine normale Dame von ihrer Berliner Gefährtin, „als ich heute früh auf dem Bahnhof Bahnhof ankam und wiedergewand eine feierliche Prozession, nirgends eine Grenzlinie oder ein begründetes Winken bemerkte.“ Und immer wieder konnten wir Gespräche unter Stahlhelmsoldaten beobachten, in denen sie alle ihre Erfahrungen darüber zum Ausdruck brachten, daß sie von Berlin so eiskalt empfangen worden wären, wo man ihnen doch einen warmen Empfang und eine freundliche Begrüßung versprochen hatte.

#### Unter Ausschluß der Öffentlichkeit

Abgesehen von den absehbaren Kundgebungen der Arbeiterfront nahm in Berlin niemand von der Stahlhelmsammlung Kenntnis. Besonders die Kreise des Kleinbürgertums, auf deren Sympathie der Stahlhelm bestimmt gerechnet hatte, gingen ihren sonntäglichen Vergnügungen nach, fuhren nach Wannsee oder in den Grunewald. Außerdem sperrte die Polizei rücksichtslos alle Straßen, die um die Aufmarschstraßen des Stahlhelms lagen, ab und zog besonders einen Ring von Republikanern und bis an die Jahre bewaffneten „Menschen“ um den „Lustgarten“ und den unteren Teil von „Unter den Linden“, wo die Stahlhelmsoldaten Aufstellung nahmen. Dort hatten wir Gelegenheit, ihr Leben und Treiben von Nahem zu betrachten.

#### Der Aufmarsch der nationalen Phrasen

„Entschuldigend Sie“, fragte ich einen aus dem Gau Eifel-Eifel, „was für eine Bedeutung hat eigentlich dieser ganze Aufmarsch?“ Wütend und über die Idee, er mich an, aber eine Antwort erhielt ich nicht. Einige andere erwiderten, indem sie mir aufsehend die Schulter zeigten, „das was steht das Barockland über den Parteien“. Ein intelligenter Stahlhelmer konnte mir auf die weiteren Fragen, was das näher bedeuten sollte, nur antworten: „Mit Politik hätten sie nichts zu tun, sie wollten aber in Deutschland aufkommen“. Am nicht aufzufallen, gab ich die Versuche auf, von Stahlhelmen den Zweck der Kundgebung zu erfahren.

Frage irgendeinen Klassenbewußten Arbeiter, der an einer Demonstration des Proletariats teilnimmt, und er wird immer genau sagen können, um welche bestimmten politischen Lösungen es geht. Das Gros der Stahlhelmsoldaten läßt nur einigen patriotischen Phrasen nach, unter denen es selbst sich nichts denken kann, und die auch in den Köpfen der Führer nur unklar spuken. Sehen wir uns diese Führer an:

#### Selbte, der Bierfabrikant

begrußte unter dem Kaiser-Friedrich-Denkmal, am Ende von „Unter den Linden“, den in unserer Gegend besonders berühmten Reichstagsmarsch a. d. Augusteober. Die Filmoperette wurde durch Selbte wird sich in Politik. Wenn auch seine Soßen so aussehen, als habe sie ihm keine Frau angezogen, so hebt er à la Kaiser Wilhelm den rechten Arm mit Schwung im Winkel gen Himmel, flücht den Band herum und blüht großartig über seine „Armee“. Duellenberg, der Stahlhelmsoldat mit der Hakenkette, läßt einige freundliche Worte in den Filmapparat und winkt dann allergnädigst ab. Ein Quäntchen aus Öpreußen, die mich dauernd mit ihren Redensarten belästigt, flacht in die Hände und spricht dabei in einem fort vor sich hin:

„Neh, diese Männer! Selbte Bierfabrikant ist er bloß, und doch hat er ein so großes militärisches Gesicht! Ach Gott, daß ich sie sehen konnte, das ist doch ein wahres Glück!“

Ueber die Stahlhelmsoldaten, die auf ihren Konträren herumspuken, oder mude in den fahrlässigen Eden lagerten, hatte sie nichts zu bemerken.

#### Die Stahlhelmsoldaten

waren hauptsächlich aus den agrarischen Gebieten gekommen. Aus Pommern und Öpreußen sah man große Abteilungen. Krümme, braungebrannte Landarbeitersgestalten wurden von den wohlgepflegten Söhnen der Großgüter geführt. Aber auch Industriearbeiter fehlten nicht. Aus der Mansfelder Gegend und auch aus dem Eifel-Eifel-Tal waren eine Anzahl Bergarbeiter erschienen, ebenfalls unter Führung von wohlgepflegten Gefährten. Einige alte frummüßige und retrodierete höhere Offiziere mit roten Streifen an den Hüfen fielen besonders unter den Stahlhelmsoldaten auf. Besondere ist, daß bei allen Veranstaltungen, die der Stahlhelm machte, diese Proleten fummere und hille Teilnehmern waren. Alle Lieber größten fast nur die Wohlgenährten. Die Heulrufe drangen nur — und zwar sehr spärlich — aus den Reihen der Gatten und Bekleidenden. Es schien, als ist durch den „Empfang“ in Berlin mancher Stahlhelmsoldat über seine erbärmliche Rolle süchtig geworden.

#### Im Hintergrunde

dort, wo wir weniger Zirkeln unter den Stahlhelmsoldaten fanden, waren die eigentlichen Diktatoren des Kampfes. In Automobilen fahren demokratische Leute vor, denen man von Auftritten und Haltung anmerkte, daß sie zu den Geldgebern des

(Fortsetzung auf Seite 2)

### Von der Niederlage des Stahlhelms vorwärts zum Sieg der roten Einheitsfront!

Halle, 9. Mai.

„Berlin ist rot — den Faschisten Tod.“ Mit diesen Worten empfing die wertvolle Bevölkerung Berlins die unter sozialdemokratischem Polizeischutz aufmarschierenden schwarzweißen Nordgelehrten. Berlin ist rot geblieben. Das rote Berlin hat gefiegt. Statt der mit hochstrahlenden Phrasen verführten Eroberung Berlins eine Demonstration, die selbst die frömmsten nationalen Gemüter davon überzeugen wird, daß der Stahlhelm als Massenorganisation abgewirtschaftet hat. Als Unternehmungsarbeit kann er nicht mehr weiterbetrieben. Aber als politische Waffe kommt er nicht in Frage.

Der schmachvolle Zusammenbruch des geplanten Berliner Feldzuges ist nicht auf Polizeimaßnahmen zurückzuführen. Die Niederlage des Stahlhelms ist ein Sieg der Arbeiterfront. Der Stahlhelm wurde in Berlin und in Deutschland politisch geschlagen. Darin liegt die ungeheure Bedeutung des 8. Mai. Fragen wir nun, wie die Niederlage der schwarzweißen Faschisten zu stande gekommen ist, so ergibt sich die Antwort klar und eindeutig:

Es ist die Folge der politischen Massenaufklärungsarbeit, die die Kommunistische Partei geleistet hat.

Die Gefahr war nicht gering. Hätte man die Arbeiterfront nicht rechtzeitig alarmiert, hätten die Enthüllungen der kommunistischen Presse über die Mord- und Terrorpläne der faschistischen Verbände keinen Empörungsumsturz ausgelöst, so wäre die Lage zweifellos eine ganz andere gewesen. Inzwischen ist der Alarmruf der Partei zur rechten Zeit erfolgt. Trotz der schändlichen Kommunistenhetze, die anläßlich des 8. Mai die sozialdemokratische Presse und die bürgerlich-reaktionäre faschistische Presse in ihrer Gemeinlichkeit geführt haben, haben die Arbeitermassen diesmal infinkünftig begriffen, wer ihre Klasseninteressen vertritt und wer sie verrät, der faschistischen Reaktion ausliefern will.

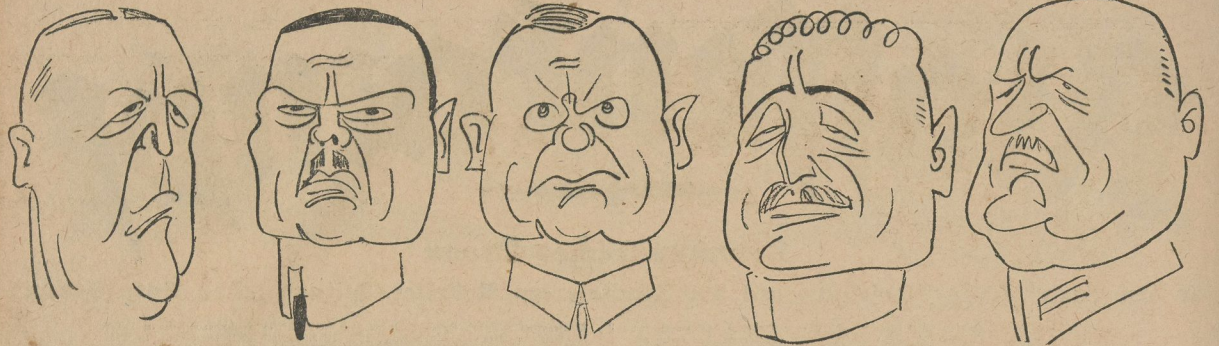
Aber nicht nur in Berlin, im ganzen Reich hat der Stahlhelm eine entscheidende Niederlage erlitten, von der der Faschismus sich nicht mehr erholen wird. Der Ausgang der Berliner Demonstration ist ja nur die Folge des Umlandes, daß der Stahlhelm im Reich abgeblüht ist. Die faschistischen Führer scheinen selbst nicht gewußt zu haben, wie wenig sie hätten sie sich nicht der Stomage ausgeliefert, Tausende von Demonstranten nach Berlin anzuführen, wo sie nachher nicht einmal einige Hunderte mit Mühe und Not aufbringen konnten.

In Mitteldeutschland, der sogenannten Hochburg des Stahlhelms, ist das Ergebnis der faschistischen Mobilisierung geradezu katastrophal. Wenn sie aus dem faschistischen Eisenleben sage und schreibe 100 Zeute zur Fahrt zum Kampftrommeln könnten, so spricht dieses Beispiel, das für Mitteldeutschland als typisch dieses Beispiel, das für die Faschisten im Reich abgeblüht ist. Die faschistischen Führer scheinen selbst nicht gewußt zu haben, wie wenig sie hätten sie sich nicht der Stomage ausgeliefert, Tausende von Demonstranten nach Berlin anzuführen, wo sie nachher nicht einmal einige Hunderte mit Mühe und Not aufbringen konnten.

Der 8. Mai wird zur fortwährenden Zerkleinerung des Stahlhelms, die gerade durch den Aufmarsch aufgeschalen werden sollte, viel beitragen. Diese Zerkleinerung ist in ihrer Tragweite augenfällig noch gar nicht abzulesen. Wenn man bedenkt, daß die Stahlhelmsoldaten mit plumper Demagogie Hunderttausende von Teilnehmern angeführt haben, so ist es klar, daß die Enttäuschung ihrer Mitläufer jetzt um so größer sein wird.

Auf der anderen Seite bedeutet der 8. Mai einen Wendepunkt für die Arbeiterfront. Die in begeisterter Stimmung verlaufene geistige Kundgebung in Halle, die Antifaschistenaufrufe im Bezirk Halle-Merseburg, waren ein glänzender Aufstich. Das Vertrauen zur kommunistischen Partei, die auch diesmal als die einzige revolutionäre Klassenpartei des Proletariats die Massen gegen den





Oberleutnant Duesterberg  
Kulissenhieb

v. Stephani  
Major, Nostes Komplize

Seldte  
Eisfabrikant

Leopold, M. d. N.  
Mitteldeutscher Brauntohlen-Scharfmacher

Eitel Friz  
Chrenmann und Prinz von Preußen

## Diese Gesellschaft wollte am 8. Mai Berlin „erobern“

Faschismus mobilisiert hat, wird nach dem 8. Mai in Breite und Tiefe waschen.

Was nun? Erst recht muß heute gesagt werden, daß der Kampf gegen den Faschismus mit dem 8. Mai, mit der Mehrdeutigkeit der geplanten Wutabende in Berlin nicht erledigt ist. Mehr denn je muß begreifen, daß der Faschismus in Deutschland nicht nur besiegt, sondern vernichtet werden muß.

Die Terrortruppen der Ausbeuterklasse wurden geschlagen. Aber der Bürgerblock läßt nach wie vor die Diktatur der Bourgeoisie gegen die Arbeiterklasse, gegen die verlassenen Massen aus. Die Vöndschichte des Imperialismus haben eine Niederlage erlitten. Aber der neubourgeoise Imperialismus beteiligt sich nach wie vor an den diplomatischen geheimen Vorbereitungen zur Einkreisung der Sowjetunion und zur Erzwangung der chinesischen Freiheitsbewegung. Die proletarische Einheitsfront, die in diesen Tagen in Berlin unter Führung der kommunistischen Partei und trotz der verzweifelten Manöver der SPD-Führer errichtet wurde, kann sich nicht nur auf die Abwehr des Faschismus verlassen. Die Kriegerkräfte des Proletariats sind stark genug, um auch den Unternehmerterror zu bekämpfen, um auch der imperialistischen Kriegsgesicht einen Damm entgegenzusetzen, um den Achtundzweiundneißigjährigen Fronte zu erobern. Sie sind stark genug, wenn die rote Front alle Kräfte zusammenfaßt. Das ist die Lehre des 8. Mai!

### Stahlhelm fordert Hindenburg-Diktatur und Wahlrechtsraub

Die von Seldte unterzeichnete Stahlhelmbotschaft, die bei der Maidemonstration im Luftgarten veröffentlicht wurde, enthält einige Stellen, die die wahren Absichten des Stahlhelms besser erkennen lassen als die nationalen Propaganda, mit denen die Stahlhelmpresse sonst vollgepflegt ist. Die Stahlhelmer fordern „die Wiederherstellung des deutschen Wahlrechtes“, das heißt die Wiedererrichtung des parlamentarischen Deutschlands. Dann wird die „Stärkung der Machtverhältnisse des Reichspräsidenten“, die „Schwächung der Gewalt von Land und Volk gegen die Willkür parlamentarischer Gesetzgebungen“ und die „Schaffung eines Wahlrechtes“ gefordert, das eine „echte Regierungverantwortung“ gewährleisten soll.

Und so geht es weiter. Der Stahlhelm fordert nahegehende Mitwirkung in allen Stellen des öffentlichen Dienstes und der Volkserziehung. Die Ambitionen sind also nicht geringer als die des Faschismus in Italien. Aber die Berliner Demonstration und die Empörung, den die Arbeiterpartei den Stahlhelmbanden bereitet hat, sind ein Beweis dafür, daß die Stärke des Stahlhelms im Gegensatz zu den hochtönenden Propaganda nicht in demselben Diktaturprogramm der deutschen Faschisten verankert ist. Wenn die Stahlhelmbotschaft als politisches Dokument trotzdem Beachtung verdient, so ist dies der Fall, weil hinter ihr die Diktaturpläne des reaktionären Agrarpartikulars und eines bedeutenden Teils des Industrieproletariats stehen.

### Pressestimmen zum Stahlhelmtag

Der Berliner „Montag Morgen“ schreibt unter der Überschrift: „Trauriger Stahlhelmtag. Als Gegenstück zu Berlin“. Die Zahl der Teilnehmer am Stahlhelmtag ist unter allen Erwartungen der Veranstalter geblieben. Im ganzen können nach gewissenhafter Schätzung höchstens 56 000 Stahlhelmer in Berlin erschienen sein. Die entsprechenden Veranstaltungen des Reichsbanners in Berlin waren eine mehr als das Doppelte erreichende Teilnehmerzahl aufweisen können.

Das „Berliner Tageblatt“ schrieb Sonntag, am 8. Mai, unter der Überschrift: „Der Mißerfolg des Stahlhelms“. Das teilnahmslose Berlin: „Man nimmt schon an, daß die schonmalige Beteiligung zu lebhaften Auseinandersetzungen innerhalb des Stahlhelms, wenn nicht zu einer Führerkrise nach dem Fest führen dürfte.“ Nach den Berechnungen des „Berliner Tageblatt“ konnte die Zahl der insgesamt in Berlin eingetroffenen Stahlhelmanhänger 60 000 nicht überschreiten, wovon in Berlin und aus der näheren Umgebung allein 10 000 Teilnehmer fallen.

Die Stahlhelmpresse der bürgerliche Presse und Presseagenturen geben die Teilnehmerzahl mit 100 000 an. Das Papier ist geduldig.

### „120 000 Kommunisten unterwegs nach Berlin“

Das baltische Stahlhelmtag, die „Allgemeine Zeitung“ vom 3. Mai, bringt mit selten selten folgende erschütternde Meldung: „Dem Verbot der kommunistischen Gegen demonstration am 8. Mai ist prompt der Beschluß der radikalen Betriebsräte gefolgt, daß keine Abgabe des Kommunistenaufrufes nach Berlin am 7. und 8. Mai möglich sei. 80 000 bis 120 000 Kommunisten seien bereits auf dem Wege nach Berlin. Schwere Besatzung dieser Entscheidung, daß die Kommunisten sich vorläufig dem Verbot der Reichshauptstadt nicht fähig machen werden. Im Norden und Osten der Reichshauptstadt sind inzwischen Hunderte von Besatzungen und Transporthilfen für die Unterbringung der kommunistischen Gäste in Bereitschaft gestellt.“

Abgesehen von der Absicht, die Polizei gegen die roten Frontkämpfer zu hegen, ist an dieser läufigen Allgemeinbildung bemerkenswert, wie viele Leute die Stärke der angeblich „loren“ SPD einschätzen. Wenn die Stahlhelmtage der Ansicht sind, daß die SPD, die sich eine besondere Vorbereitung 80 000 bis 120 000 Kommunisten nach Berlin dirigieren kann, so ist diese Entscheidung auf eine sonderbare Mischung von Haß und — Respekt zurückzuführen.

(Fortsetzung des Berichts vom Stahlhelmtummel in Berlin)

Stahlhelms gehörten, die nun feststellen wollten, was ihre Duesterberg und Seldte mit den vielen Suspenden angefangen hatten.

Aber noch eine andere Sorte Mensch trieb sich dort herum. Auch sie waren mit blauen Ausweisen versehen und im Besitze von Stahlhelmmitgliedsarten. Wohlgepflegte Hände und blasierte Gesichter ließen brave Söldner der Bourgeoisie vermuten. Aber dennoch steckten sie in abgetragenem, zum Teil schmutzigen Anzügen, wurden von den Monokelträgern lebenswützig begrüßt, kamen und gingen ländlich. Es ist diesen Leuten gehandelt haben wird.

Auf den Treppen der ehemals kaiserlichen Gebäude folgten die alten Führer des Bürgerkrieges herum. Da brüllte sich Oberst Reinhardt, der Arbeiterführer von Moskau aus der Zeit der Novemberrevolution. Der unverwundliche Kapitän Ehrhard und eine Reihe alter Generale mit aufgeputzten Uniformen und sogar einige echte Hohensohnprinzen zeigten sich dem nationalen Volke, das ihnen aber nicht mit der erwarteten Begeisterung entgegenkam.

### Treue Geheissen

Auch der Polizeipräsident Jürgelief ließ sich einige Male sehen. Zitiert! Ein Auto kam. Die Sipo steht stramm und begrüßt ihren Jürgelief. Neben ihm führt ein mit Blechspind und beladener Fradträger:

„Man muß es diesem Mann lassen, er hat es verdient, für Ruhe und Ordnung zu sorgen.“

Das kann man wirklich nicht bestreiten. Keiner der Stahlhelmer, die oft genug einzelnen Frontkämpfer oder Reichshauptstadt prosofieren, wurde zurückgewiesen. Dafür aber wurden diese Hunderte von Arbeitern um der Ruhe und Ordnung willen stiftet und stundentlang in Haft gesteckt.

Dafür hat auch Jürgelief einen funktionsfähigen Flugzeug, kann Automobils fahren und braucht sich nicht einmal die Tür dazu selbst zu öffnen. Ein freundliches Wort zu verschiedenen Herren mit einem schwarzweißroten Bändchen im Knopfloch, strammes Gehen der Polizei und ab fährt Jürgelief, um nach einem Weisung zurückzuführen, um „wieder nach dem Rechten zu sehen“. Man hat es wirklich schwer als sozialdemokratischer Polizeipräsident von Berlin ...

### „Stillgestanden“

Duesterberg, Seldte und noch ein halbes Duzend anderer schreien die Front ab. Hier und da verliert einer den Choral „Wir treten zum Weien“ von denen gelangen, die den Text aus ihrer Schulzeit noch behalten haben. Die Fahnen senten sich — zum Gedächtnis derer, die für den Imperialismus nutzlos abgeschliffen worden sind. Der erste Vers von „Ich hatt' einen Kameraden“ klang etwas lauter über den Haß, die anderen kann keiner mehr und darum gehen sie unter dem Geräusche eines Flugzeuges, das für eine Schotoladenfirma über den Demonstranten reklame fährt. Es sei gleich mit erwähnt, daß ein anderes Flugzeug einen Wimpel herunterwarf, der entgegen den Allgemeinreden der bürgerlichen Presse auf einen Dage landete. So wie dieser Wurf verunglückte, so war noch manches andere eine Pleite! Ein drittes Flugzeug schrieb hoch oben am Himmel den Namen des Waspulvers „Berzil“. Die Stahlhelmpolizei sollten damit ihre Führer nur gründlich abföhren, dann würden auch sie sehen müssen, daß hinter den nationalen Götzen sich das Profitinteresse der Bourgeoisie verbirgt.

### Stolz Phrasen — große Worte

Duesterberg und Seldte sprechen, d. h. sie lesen zunächst eine bedeutend fade Rede und dann die Stahlhelmbotschaft vor, die wir an anderer Stelle in der Zeitung behandeln werden. Nur die Forderung der „Wiedererrichtung der schwarzweißroten Fahne“ und der „Stärkung der Machtverhältnisse des Reichspräsidenten“ finden ein geringes Echo. Sonst hallen die Reden ohne Resonanz über den Platz hinweg. Natürlich bespricht man mit dem Gehörgang von „Deutschland, Deutschland über alles“ und „Kamraden! Kinet etwas lauter über den Haß, die anderen kann keiner mehr und darum gehen sie unter dem Geräusche eines Flugzeuges, das für eine Schotoladenfirma über den Demonstranten reklame fährt. Es sei gleich mit erwähnt, daß ein anderes Flugzeug einen Wimpel herunterwarf, der entgegen den Allgemeinreden der bürgerlichen Presse auf einen Dage landete. So wie dieser Wurf verunglückte, so war noch manches andere eine Pleite! Ein drittes Flugzeug schrieb hoch oben am Himmel den Namen des Waspulvers „Berzil“. Die Stahlhelmpolizei sollten damit ihre Führer nur gründlich abföhren, dann würden auch sie sehen müssen, daß hinter den nationalen Götzen sich das Profitinteresse der Bourgeoisie verbirgt.“

### Amarrisch!

An der „Schloßfreiheit“ und vor der Universität hatten Duesterberg und Seldte Aufstellung genommen und ließen nun die Stahlhelmer an sich vorbeiziehen. Paradeschritt sollte das sein! Aber ein Teil der Stahlhelmeute machte offensichtlich nicht mehr mit. Nur einmal schlugen die Wogen der Begleitung höher. Prinz Eitel Friedrich, Ostal und August Wilhelm gingen in der ersten Gruppe hinter den Fahnen der Potsdamer an dem Viktorfabrikanten Seldte vorbei. Das brachte die wenigen Luischens und patriotischen Journalisten, die auf der Treppe des Kaiser Wilhelm Denkmals standen, außer Rand und Band. Es war ja auch der Höhepunkt der ganzen Gesellschaft; Hundert, mehr von auswärts herbeigekommene Fremden lagen vor ein paar wachenden Bringen auf dem Grunde. Dieser Vorfall ist symbolisch für die Freiheit, in die uns der Stahlhelm führen will.

Nach genauer Berechnung der Amarrischierenden an beiden Amarrischlichen ergab sich, daß der Stahlhelm es schließlich doch auf 40 000 bis 45 000 Mann gebracht hatte. 160 000 bis 180 000 geben wir an, hörte ich einen mit dem Monatel sagen.

### Die beste Antwort

Und wieder wurde der Stahlhelm in den Arbeiterorten, in die er zurückkehrte, von den Arbeitern mit Arbeitern empfangen. Wenn es dem Stahlhelm auch gelungen war, einen Teil von Arbeitern aus sich zu ziehen, die im Gedächtnis der Deutschen für Geld und gute Worte nach Berlin zu schleppen, so steht der auschlaggebende Teil des Proletariats auf dem Boden des Klassenkampfes, auf dem Boden der roten Front. Von den Rotafahnen forderte in großen Lettern ein Plakat auf:

„Sinein in den roten Frontkämpfer-Bund, das ist die beste Antwort auf den 8. Mai!“

Und wirklich hat die Abwehr des Stahlhelmaufmarsches durch die Berliner Arbeiterpartei zu Stärkung des Willens zur kämpfenden Einheit in der Arbeiterpartei beigetragen. Wir konnten mitten unter den Frontkämpfern, die im Gedächtnis der Deutschen für Geld und gute Worte nach Berlin zu schleppen, so steht der auschlaggebende Teil des Proletariats auf dem Boden des Klassenkampfes, auf dem Boden der roten Front. Von den Rotafahnen forderte in großen Lettern ein Plakat auf:

### Was wir noch tun müssen

Trotzdem hat besonders die Berliner Arbeiterpartei genau die Fehler und Mängel ihrer Abwehrbewegung zu prüfen. Einige Berliner Arbeiter, mit denen wir darüber Rücksprache nahmen, und die nicht der kommunistischen Partei und dem Frontkämpfer-Bund angehören, sagten uns:

„Wir haben erreicht, daß der Stahlhelm nicht so viel Leute nach Berlin brachte, wie er beabsichtigte, wir haben den Stahlhelmaufmarsch vollkommen isoliert, wir haben durch unsere Gegenmaßnahmen den Proleten im Stahlhelm zu denken gegeben und der ganzen Veranstaltung Schwung und Stimmung genommen. Aber wir hätten viel früher den Aufforderungen der kommunistischen Partei folgen, den Abwehr- und Wehrstreik gründlicher organisieren sollen. Dann würde unser Erfolg und die Niederlage des Stahlhelms noch größer gewesen sein.“

Das ist nicht ohne die wertvolle Meinung inwendiger Berliner Arbeiter, sondern das ist die vorhergehende Meinung auch der noch in der Sozialdemokratie und im Reichsbanner stehenden Proleten. Darum wird der Stahlhelmtag mit dazu beigetragen haben, daß Tausende Berliner Arbeiter das tun, was uns einer lagte:

„Ich werde Mitglied des RFB, und lerne dafür, daß das Pfingsttreffen des RFB, in Berlin den Stahlhelmaufmarsch so in den Schatten stellt, daß diese Brüder das Überkommen vergessen.“

### Noch ein Erlebnis

Auf der Fahrt nach Hause. Schnellzug. Alles überfüllt. Ich habe noch ein Plätzchen, gehe aber auch mal im Zuge entlang, um die Führer des Stahlhelms in ihrer ganzen Würde zu bewandern. Da liegen sie im Gang mit der Kognakflasche in der Hand:

„Den Berliner Wutabenden haben wir es aber gegeligt!“

In meinem Coupé sitzt eine Dame aus dem Süden Deutschlands. Ihr Herr Gemahl, ein Offizier a. D., erwidert einen heimtücklichen zur Letztere. „Männchen, die „Ilustrierte Sundezeitung“ kannst Du auch haben.“ — Und so etwas will Deutschland erziehen! Das sind die nationalitätlichen Führer!

Ich hole die „Rote Fahne“ aus der Tasche. Alles sieht die Überschriften der aufgeschlagenen Seite: „Programmatische Reden der Genossen Solominoff und Ossiak in Gené. Es gibt nur einen Ausweg: Sturz des Kapitalismus, Verrichtung des Sozialismus!“ „Schrecklich, schrecklich“ flüstert die vornehme Dame gerade noch verständlich ihrem Gatten ins Ohr, „auch außerhalb Berlins verfolge einen die roten Hunde.“

Ich quittierte das mit einem auffällenden Gespräch über die Notwendigkeiten der Errichtung des Sozialismus und der Verrichtung des Kapitalismus mit den anderen Reisenden. Die Stahlhelmer waren zu dumm, sich daran zu beteiligen... Sie lesen Sundezeitung und Heimtückel oder tranken immer noch eins.

Inzwischen lagen hungernd auf den Berliner Bahnhöfen die Stahlhelmpolizei und warteten auf ihre Jüge. Diese sollten um 5 Uhr zur Abfahrt benutzt werden. Aber da fanden die Namen meist noch im Luftgarten. Aber zu spät kommt, muß warten, heißt es im Volksmund — und so geschah es mit den Stahlhelmen. Die Proleten und kleinen Leute warteten auf die Sonderzüge, die Führer dagegen dampften frühlich per Express davon. Das alles gehört zu den Kapiteln: „Militärische Organisations, Kameradschaftslehre, soziales Empfinden der Offiziere.“

### Plan erst recht!

Nieder mit dem Stahlhelm! Hoch die rote Einheitsfront der werktätigen Massen unter kommunistischer Führung!







### Haben Sie schon gehört?

Dienstag früh von 7 Uhr an in der



**Nordsee**  
Gr. Meisitz  
und am Kellert

Zwei Kühlwaggons mit großem, fettem, jartem  
**Schellfisch ohne Kopf**  
**Seelachs ohne Kopf** . . . . . **19**  
**Kabeljau ohne Kopf** . . . . . Pf. 10  
**Karbonaden, vollst. bratf.** . . . . . Pf. 30

Weshalb macht denn die Nordsee so etwas?  
Schellfisch ohne Kopf kostet doch sonst 35 bis  
75 Pf. das Pfund? Sie will den Beweis  
erbringen, daß im Sommer die Fische genau  
so frisch, ja noch fetter und zarter als im  
Winter sind. Nachhaken gratis.

1201  
Fleinet sehr billig: . . . . . Pf. 45  
ff. ger. Schellfisch . . . . . Pf. 45  
ff. ger. Seelachs . . . . . Pf. 50



### Künstliche Augen

fertigen nach der Natur u. passen ein  
F. Ad. Müller Söhne, Wiesbaden  
in Halle a. S. . . . .  
21.-25. März 1927, Sonntag-Sprechstunde

**Schulbücher**  
**Schulhefte** usw.  
**Schreibwaren**  
empfehlen die  
**Volksbuchhandlungen**  
Lehrerfeldstraße 14 . . . . . Harz 42/44

### Bekanntmachung

Vom Dienstag, den 10., bis einschließlich Donnerstag, den 12. Mai, finden im Stadtheater Eisenbahn die Vorstellungen der Invaliden-Vorstellungen statt.  
Die Mitglieder haben sämtliche Vorstellungen, die während dieser Vorstellungen stattfinden, hier die unter angegebenen Karten zu besorgen. Die Karten sind zu besorgen, die bei der Vorstellung nicht anwesend sind, bis auch nicht durch eine ermäßigte Karte vertreten lassen können. Haben die Vorstellungen im Geschäftsbereich der Vorstellungen der Eisenbahn, Zimmer 6 II, Sonntag- und Montag, zur Verfügung stehen und dabei anwesend, werden sollen die Mitglieder erhalten.  
Eisenbahn, den 6. Mai 1927. \*1420  
Kontrollstelle der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt in Merseburg.

### Kammerlichtspiele Merseburg

Ab Dienstag erscheint der Welt großer Film  
**„Der Harem von Buchara“**  
Der beste Film der Oost-Indien-Reise. Der mächtigste  
Dreh im Original. Das größte Erlebnis der europäischen  
Geschichte. Einer der besten Aufnahmen, die je über die  
Welt gemacht sind. Produktion der Oost-Indien-Reise, von  
einer eigenen nach Buchara entsandten Expedition, die  
dieser Film an Ort und Stelle gedreht hat. 1422

Dazu der große Eiten- und Kriminalfilm in 5 Akten  
**„Ich hab es getan“**  
Der beste Film der Welt. Die größte Sensation der Welt.  
Jede die meiste Drei-Wochen-Schau. Ingeborg 12 Akte.  
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 und 9 1/2 Uhr

### Wir waschen

## Kragen u. Oberhemden

in bekannt guter  
Ausführung \*200  
Herrenwäsche wird auch nur  
zum Käufen angenommen  
**Vereinigte Färbereien  
und Wäschereien G. m. H.**  
Wittenberg  
Collegienstr. 81. Fernspr. 774

### Volksbuchhandlung

Eisenbahn, Rathhausstraße 7  
empfehlen  
Politische u. religiöse Literatur  
Schreibmaterialien u. Schulartikel  
zu äußerst billigen Preisen

### Bekanntmachungen

#### Reisewohnungsgesellschaft am 16. Mai 1927 und Feststellung der Zahl der Wohnungsgesellschaften nach dem Stande vom 16. Mai 1927

Am 16. Mai 1927 findet in Halle durch das Stadtheater um 7 Uhr abends eine öffentliche Versammlung statt. Diese Versammlung wird durch die Zahl der Wohnungsgesellschaften bestimmt. Jeder, der eine Wohnung in Halle besitzt, muß an dieser Versammlung teilnehmen. Die Wohnungsgesellschaften sind verpflichtet, an dieser Versammlung teilzunehmen. Die Wohnungsgesellschaften sind verpflichtet, an dieser Versammlung teilzunehmen. Die Wohnungsgesellschaften sind verpflichtet, an dieser Versammlung teilzunehmen.

#### Öffentliche Gemeinderatsversammlung

Die Sitzung des Gemeinderates, Gemeindegremien, Hausbesitzer, Anwaltschaft und Pächtervereine für den 16. Mai 1927, findet am 16. Mai 1927 abends 7 Uhr im Stadtheater statt. Die Sitzung wird durch die Zahl der Wohnungsgesellschaften bestimmt. Jeder, der eine Wohnung in Halle besitzt, muß an dieser Versammlung teilnehmen. Die Wohnungsgesellschaften sind verpflichtet, an dieser Versammlung teilzunehmen. Die Wohnungsgesellschaften sind verpflichtet, an dieser Versammlung teilzunehmen.

#### Feststellung der Wohnungsgesellschaften am 16. Mai 1927

Am 16. Mai 1927 findet in Halle durch das Stadtheater um 7 Uhr abends eine öffentliche Versammlung statt. Diese Versammlung wird durch die Zahl der Wohnungsgesellschaften bestimmt. Jeder, der eine Wohnung in Halle besitzt, muß an dieser Versammlung teilnehmen. Die Wohnungsgesellschaften sind verpflichtet, an dieser Versammlung teilzunehmen. Die Wohnungsgesellschaften sind verpflichtet, an dieser Versammlung teilzunehmen.

#### Volksbuchhandlung

Eisenbahn, Rathhausstraße 7  
empfehlen  
Politische u. religiöse Literatur  
Schreibmaterialien u. Schulartikel  
zu äußerst billigen Preisen

### Walhall

Stadt-Theater  
Das  
Schwabenfest  
Der Fische lauer  
Operette in 3 Akten  
von  
Herrn  
M. H. H. H.

### Bolkspart

Morgen, Dienstag abends 8 Uhr  
**2. Sommer-Konzert**  
Kapellmeister G. H. H. H.

### Kanarienvogel

Arbeitsamt Eisenbahn  
Vertritte 9  
Offene Stellen:  
Landwirtschaftl. Abteilung: Frauen  
und Mädchen für die Landwirtschaft  
Schriftführung und Sekretariat  
Abteilung: 1 kaufm. Bediensteter, 2  
Abteilung: 1 Arbeiterin, 1 Arbeiterin  
Verpflichtete Abteilung: Buchhalterin,  
Kassierin, Buchhalterin für den  
Bau, Wäschearbeiten für den Bau  
Arbeitsstellen: Buchhalterin,  
Kassierin, Buchhalterin für den  
Bau, Wäschearbeiten für den Bau  
oder Beschäftigte

<b>Manufakturwaren</b> Otto Käsemann Helbra	<b>Streu zeile Bedienung</b> Musikinstrumente Kellermann, Böttcher, Sprengel Kurt Salzman, Helbra Reparaturen nach Maß Besondere Artikel	<b>Franz Rühle, Helbra, Schulstr.</b> Schuhwaren in allen Preislagen	<b>Willi Lange</b> Helbra Schulstraße 30 Täglich frische Backwaren Gute Auswahl in Gebäck
<b>Kolonialwaren</b> Diverse Weine Glas- und Porzellan Eisenwaren in Emaille Franz Würzburg Helbra Schulstr. 9	<b>Welttheater Helbra</b> Jeden Freitag: Programmwechsel	<b>Witth. Rödiger</b> Helbra kaufmann Glas, Porzellan, Steingut Emaille, Gebrauchsartikel immer preiswert	<b>Kolonial-, Material- und Auswaren-Handlung</b> Zigaretten und Tabake Franz Louzel Helbra Dorotheenstraße 15 und Dorotheenstraße 7
<b>Geb. Callegaro</b> Helbra Manufaktur-Modewaren Damen- u. Herren-Konfektion Schuhwarenlager Gute Auswahl Billige Preise	<b>Kammerlichtspiele</b> Helbra Jeden Freitag Programmwechsel Nur erstklassige Programme	<b>Friedr. Bauer</b> Helbra, Schulstraße Klempnerei, Installation Kleinstes Geschäft am Platz Haus- u. Küchengeräte Ofen - Herde Fernspr. Eisenbahn 614	<b>Wo</b> gibt es ein gutes, kräftiges Roggenbrot? In der Bäckerei Alfred Köbbel Helbra Winnstraße 13
<b>Dw. Karl Dorndick</b> Helbra, Bismarckstraße Großes Lager in Tapeten Farben, Ende, Pinsel Linoleum	<b>Otto Kleinhaus</b> Schuhmachermeister Möbelerzeugung und Reparaturen Helbra, Wilhelmstraße 2	<b>Max Beudel</b> Helbra, Schulstraße 15 empfehlen Fleisch- und Wurstwaren zu billigen Tagespreisen In den Sommermonaten in eigener Schlachterei aus durchgeführt	<b>frische Landeier</b> Karl Warschau Helbra, Ernststraße 15 Tel. 888 Eisenbahn Tel. 888
<b>Friedrich Vollmer</b> Helbra Klempnerei und Installations-Gesellschaft Haus- und Küchengeräte Emaille - Porzellan Steingut Glaswaren	<b>Paul Thurm</b> Helbra Bekannt, beste Bezugsquelle für Uhren, Goldwaren, Gebrauchs- artikel, Optik, Musikwaren Qualitätszeugnisse bei äußerster Preisberechnung Fernspr. Vint Eisenbahn 579	<b>Werbt</b> ständig Leser für den Klaffenkampf	<b>Witth. Rödiger</b> Helbra Bäckerei und Konditorei H. Gebler, täglich frisch Herr Schmidt, Helbra, Schulstr. 23















**A. Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte der Stadt Halle a. d. Saale**

<p><b>Zigaretten, Zigaretten u. Tabake</b>  <b>Georg Foisner, Jakobstraße 15</b>                  Steinweg 51 - Tel. 225 20</p>	<p><b>F. W. Krebs</b>                  Gr. Klausstr. 10                  Kolonialwaren                  Spirituosen</p>	<p><b>Santitas - Mittel</b>                  Spezialität auf Ostind. Pfeffer, Gewürz, Koriander, N. Kohl, Straß 11</p>	<p><b>Fritz Klaus</b>                  Zigaretten                  Zigaretten                  Tabake                  Drehschneide, 12                  Spezialitäten:                  A. H. Serrin</p>	<p><b>Drogerie</b>  <b>Paul Mädel</b>                  Gr. Goltzstraße 12                  Farben, Seifen</p>	<p><b>Richard Glade</b>                  Lindw. 1                  Kolonial- u. Lebensmittelwaren, Haushaltswaren, feine hausgeschlachte Wurstwaren</p>	<p><b>Kind- und Schweinefleischerei!</b>  <b>Carl Weber</b>                  Schmeerstraße 6</p>	<p><b>E. Anork Nachf.</b>                  Inhaberin: Marie Odenberg                  Goltzstr. 2 - Tel. 284 72                  Waren - Werkzeughaus - und Küchengeräte</p>
<p><b>Kind- u. Schweinefleischerei Otto Götz</b>                  Steinweg 51 - Tel. 225 20                  empfiehlt H. Fleisch- u. Wurstwaren</p>	<p><b>Albert Voigt</b>                  Torfstraße                  Gute Spezialität                  empfiehlt feine                  Backwaren                  H. Seegedat</p>	<p><b>Nahrungsmittel</b>                  feinerster                  Schokolade                  Geramphonie                  Leihabgabe                  billig, schnell und                  zuverlässig                  Otto Wölke, Halle                  Teichstr. 22a</p>	<p><b>Paul Dähne</b>                  Gerberstraße 7                  Billigste                  Speisequelle für                  Lebensmittel</p>	<p><b>Kind- und Schweinefleischerei</b>  <b>Karl Lane</b>                  H. Wurstwaren                  H. W. Berg 2</p>	<p><b>M. Maushardt</b>                  Burgstraße 17                  Kolonialwaren                  50er: hausgeschlachte Wurstwaren</p>	<p><b>Nothelfer Restau.</b>                  Teichstr. 23                  Arbeiter-Verteilstofal</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Gustav Franke, Gaudauer Str. 62</b>                  empfiehlt feine                  vorzüg. Wald- u. Schwarzwald, H. Matz- u. Mahlkuchen</p>
<p><b>Schokoladenhaus Frieda Pape</b>                  Gaudauer Straße 23                  Zuckwaren - Kaffee - Kaffee - Tee</p>	<p><b>Recherusschnitt</b>                  Schuhmacher-                  Bedarfsartikel                  Ferd. Dörze, Teichstr. 23                  H. Steden, Kaiserstr. 9</p>	<p><b>Zigarettenhaus Anna Franke</b>                  Gaudauer Straße 30                  Zigaretten - Zigaretten - Zigaretten - Pfeifen</p>	<p><b>Kaltesche Molkerei</b>                  Gaudauer Straße 15/16                  empfiehlt ihre Molkereiprodukte</p>	<p><b>Restaurant Hermann Wöbel</b>                  Hindenberg 12                  für alle Arbeiter</p>	<p><b>Kind- u. Schweinefleischerei</b>  <b>Karl Baither, Zwingerstr. 1</b>                  empfiehlt H. Fleisch- und Wurstwaren</p>	<p><b>Magauer Bäckerei</b>                  Spezialität für                  Schokolade                  Salamatstraße 3                  am Hallmarkt</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Joseph Voltmer</b>                  Ludwigsstraße 12                  empfiehlt feine Backwaren in feiner                  guter Qualität</p>
<p><b>Schuhhaus Merkur</b>                  Geißstraße 22                  Schuhwaren f. Herren- und Damen                  Ulmer Schläger.                  Nr. 10, 50 Nr. 12, 50 Nr. 14, 50</p>	<p><b>Kind- u. Schweinefleischerei</b>  <b>H. Wurstwaren</b>                  Franz Kopf, Jun.                  Hannischstr. 10</p>	<p><b>August Bergmann, Böllberger Weg 6</b>                  Kolonialwaren                  Hausfleisch, Backwaren</p>	<p><b>Kind- und Schweinefleischerei</b>  <b>Richard Schiller, Lorstr. 49</b>                  Spezialität                  Feine Fleisch- u. Wurstwaren, ff. Aufschnitt</p>	<p><b>Otto Fischer</b>                  Böllberger Weg 19                  Brot, Weiß- und Feinbäckerei                  Schokoladen - Zuckwaren</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Max Ostermann, Raststraße 7</b></p>	<p><b>Kind- u. Schweinefleischerei</b>  <b>Otto Nilus, Troststraße 59</b></p>	<p><b>Karl Schmidt, Schützenstraße 6</b>                  Lebensmittel - hausgeschlachte Wurstwaren</p>
<p><b>Emil Riede,</b>                  Gaudauer Straße 68                  Lebensmittel, Kolonialwaren                  und hausgeschlachte Wurstwaren</p>	<p><b>Margarete Dorenberg,</b>                  Lange                  Lebensmittel - Kolonialwaren                  Spezialität: Hausfleisch, Backwaren</p>	<p><b>Kind- und Schweinefleischerei</b>  <b>Richard Schiller, Lorstr. 49</b>                  Spezialität                  Feine Fleisch- u. Wurstwaren, ff. Aufschnitt</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Scheuch</b>                  empfiehlt erstklassige Backwaren</p>	<p><b>Material- u. Lebensmittelhandlung</b>  <b>Paul Hennig, Neumarktstraße 10</b>                  hausgeschlachte Wurstwaren                  Kautabak (Hirma Grimm &amp; Tiepel)</p>	<p><b>Kind- u. Schweinefleischerei</b>  <b>Karl Baither, Zwingerstr. 1</b>                  empfiehlt H. Fleisch- und Wurstwaren</p>	<p><b>Hallisches Seitenhaus</b>                  Otto Wimmer                  Ludwigsstraße 9                  a. d. Marktstraße                  Gr. Brauhausstr. 13                  a. d. W. T. am                  Billig. Speisequelle in                  allen, Parfümen,                  Toiletteartikel</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Max Ostermann, Raststraße 7</b></p>
<p><b>Paul Reches Restaurant „Zum Finken“</b>                  Schützenstraße 2                  Kart. Hildebrandt, Ecke Landsberger Str. 49                  Kolonialwaren - Landesprodukte</p>	<p><b>Otto Warnat, Böllberger Weg 21</b>                  Landweir, Lebensmittel                  Obst - Gemüse</p>	<p><b>Kind- und Schweinefleischerei</b>  <b>Richard Schiller, Lorstr. 49</b>                  Spezialität                  Feine Fleisch- u. Wurstwaren, ff. Aufschnitt</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Scheuch</b>                  empfiehlt erstklassige Backwaren</p>	<p><b>Material- u. Lebensmittelhandlung</b>  <b>Paul Hennig, Neumarktstraße 10</b>                  hausgeschlachte Wurstwaren                  Kautabak (Hirma Grimm &amp; Tiepel)</p>	<p><b>Kind- u. Schweinefleischerei</b>  <b>Karl Baither, Zwingerstr. 1</b>                  empfiehlt H. Fleisch- und Wurstwaren</p>	<p><b>Hallisches Seitenhaus</b>                  Otto Wimmer                  Ludwigsstraße 9                  a. d. Marktstraße                  Gr. Brauhausstr. 13                  a. d. W. T. am                  Billig. Speisequelle in                  allen, Parfümen,                  Toiletteartikel</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Max Ostermann, Raststraße 7</b></p>
<p><b>Herrmann Böhler, Kochfleischerei</b>                  Gaudauer Str. 75 - Bärgasse 4                  Gebäcker Str. 164                  empfiehlt prima Fleisch- u. Wurstwaren</p>	<p><b>M. Braune</b>                  Burgstraße 56                  Kolonialwaren                  Hausfleisch</p>	<p><b>Kind- und Schweinefleischerei</b>  <b>Richard Schiller, Lorstr. 49</b>                  Spezialität                  Feine Fleisch- u. Wurstwaren, ff. Aufschnitt</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Scheuch</b>                  empfiehlt erstklassige Backwaren</p>	<p><b>Material- u. Lebensmittelhandlung</b>  <b>Paul Hennig, Neumarktstraße 10</b>                  hausgeschlachte Wurstwaren                  Kautabak (Hirma Grimm &amp; Tiepel)</p>	<p><b>Kind- u. Schweinefleischerei</b>  <b>Karl Baither, Zwingerstr. 1</b>                  empfiehlt H. Fleisch- und Wurstwaren</p>	<p><b>Hallisches Seitenhaus</b>                  Otto Wimmer                  Ludwigsstraße 9                  a. d. Marktstraße                  Gr. Brauhausstr. 13                  a. d. W. T. am                  Billig. Speisequelle in                  allen, Parfümen,                  Toiletteartikel</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Max Ostermann, Raststraße 7</b></p>
<p><b>Goldene Kette, Alter Markt 11, Bes. Albert Kado</b>                  Arbeiter-Verteilstofal</p>	<p><b>Otto Förner</b>                  Ecke Reih- und                  Kohlshütterstraße 9                  Tel. 289 12                  Kolonialwaren                  Feinstes                  Kaffee, Tee                  und Sekt                  Schokolade und                  Wollereiprodukte                  H. hausgeschlachte Wurstwaren</p>	<p><b>Kind- und Schweinefleischerei</b>  <b>Richard Schiller, Lorstr. 49</b>                  Spezialität                  Feine Fleisch- u. Wurstwaren, ff. Aufschnitt</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Scheuch</b>                  empfiehlt erstklassige Backwaren</p>	<p><b>Material- u. Lebensmittelhandlung</b>  <b>Paul Hennig, Neumarktstraße 10</b>                  hausgeschlachte Wurstwaren                  Kautabak (Hirma Grimm &amp; Tiepel)</p>	<p><b>Kind- u. Schweinefleischerei</b>  <b>Karl Baither, Zwingerstr. 1</b>                  empfiehlt H. Fleisch- und Wurstwaren</p>	<p><b>Hallisches Seitenhaus</b>                  Otto Wimmer                  Ludwigsstraße 9                  a. d. Marktstraße                  Gr. Brauhausstr. 13                  a. d. W. T. am                  Billig. Speisequelle in                  allen, Parfümen,                  Toiletteartikel</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Max Ostermann, Raststraße 7</b></p>
<p><b>M. Thomas, Steinweg 34</b>                  Seifen - Parfümen - Bürsten                  - Kämme - Toiletteartikel</p>	<p><b>Bäckerei Rumpf</b>                  Gr. Goltzstr. 32</p>	<p><b>Kind- und Schweinefleischerei</b>  <b>Richard Schiller, Lorstr. 49</b>                  Spezialität                  Feine Fleisch- u. Wurstwaren, ff. Aufschnitt</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Scheuch</b>                  empfiehlt erstklassige Backwaren</p>	<p><b>Material- u. Lebensmittelhandlung</b>  <b>Paul Hennig, Neumarktstraße 10</b>                  hausgeschlachte Wurstwaren                  Kautabak (Hirma Grimm &amp; Tiepel)</p>	<p><b>Kind- u. Schweinefleischerei</b>  <b>Karl Baither, Zwingerstr. 1</b>                  empfiehlt H. Fleisch- und Wurstwaren</p>	<p><b>Hallisches Seitenhaus</b>                  Otto Wimmer                  Ludwigsstraße 9                  a. d. Marktstraße                  Gr. Brauhausstr. 13                  a. d. W. T. am                  Billig. Speisequelle in                  allen, Parfümen,                  Toiletteartikel</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Max Ostermann, Raststraße 7</b></p>
<p><b>Zigaretten, Zigaretten u. Tabake</b>  <b>H. Breitenis,</b>                  Teichstr. 11                  Telefon 219 28</p>	<p><b>Reiner Klaus,</b>                  Troststraße 64                  Fachhandlung                  Reparatur-                  Werkstoff</p>	<p><b>Kind- und Schweinefleischerei</b>  <b>Richard Schiller, Lorstr. 49</b>                  Spezialität                  Feine Fleisch- u. Wurstwaren, ff. Aufschnitt</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Scheuch</b>                  empfiehlt erstklassige Backwaren</p>	<p><b>Material- u. Lebensmittelhandlung</b>  <b>Paul Hennig, Neumarktstraße 10</b>                  hausgeschlachte Wurstwaren                  Kautabak (Hirma Grimm &amp; Tiepel)</p>	<p><b>Kind- u. Schweinefleischerei</b>  <b>Karl Baither, Zwingerstr. 1</b>                  empfiehlt H. Fleisch- und Wurstwaren</p>	<p><b>Hallisches Seitenhaus</b>                  Otto Wimmer                  Ludwigsstraße 9                  a. d. Marktstraße                  Gr. Brauhausstr. 13                  a. d. W. T. am                  Billig. Speisequelle in                  allen, Parfümen,                  Toiletteartikel</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Max Ostermann, Raststraße 7</b></p>
<p><b>Gottfried Grobe, Bekramstr. 21a</b>                  Lebensmittel, Wurstwaren eigen. Schlachtung</p>	<p><b>W. Fleischer</b>                  Nr. Ulrichstr. 30                  Zigaretten,                  Zigaretten,                  Tabake</p>	<p><b>Kind- und Schweinefleischerei</b>  <b>Richard Schiller, Lorstr. 49</b>                  Spezialität                  Feine Fleisch- u. Wurstwaren, ff. Aufschnitt</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Scheuch</b>                  empfiehlt erstklassige Backwaren</p>	<p><b>Material- u. Lebensmittelhandlung</b>  <b>Paul Hennig, Neumarktstraße 10</b>                  hausgeschlachte Wurstwaren                  Kautabak (Hirma Grimm &amp; Tiepel)</p>	<p><b>Kind- u. Schweinefleischerei</b>  <b>Karl Baither, Zwingerstr. 1</b>                  empfiehlt H. Fleisch- und Wurstwaren</p>	<p><b>Hallisches Seitenhaus</b>                  Otto Wimmer                  Ludwigsstraße 9                  a. d. Marktstraße                  Gr. Brauhausstr. 13                  a. d. W. T. am                  Billig. Speisequelle in                  allen, Parfümen,                  Toiletteartikel</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Max Ostermann, Raststraße 7</b></p>
<p><b>Bäckerei u. Konditorei Wait. Müller,</b>                  Lange                  empfiehlt täglich                  feinste Backwaren</p>	<p><b>Luise Nidel</b>                  Lebensmittel,                  Kolonial- u. haus-                  geschlachte Wurstwaren</p>	<p><b>Kind- und Schweinefleischerei</b>  <b>Richard Schiller, Lorstr. 49</b>                  Spezialität                  Feine Fleisch- u. Wurstwaren, ff. Aufschnitt</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Scheuch</b>                  empfiehlt erstklassige Backwaren</p>	<p><b>Material- u. Lebensmittelhandlung</b>  <b>Paul Hennig, Neumarktstraße 10</b>                  hausgeschlachte Wurstwaren                  Kautabak (Hirma Grimm &amp; Tiepel)</p>	<p><b>Kind- u. Schweinefleischerei</b>  <b>Karl Baither, Zwingerstr. 1</b>                  empfiehlt H. Fleisch- und Wurstwaren</p>	<p><b>Hallisches Seitenhaus</b>                  Otto Wimmer                  Ludwigsstraße 9                  a. d. Marktstraße                  Gr. Brauhausstr. 13                  a. d. W. T. am                  Billig. Speisequelle in                  allen, Parfümen,                  Toiletteartikel</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Max Ostermann, Raststraße 7</b></p>
<p><b>A. Schmidt, Steinweg 35</b>                  Lebensmittel, Konfekten, hausgl. Wurstw.</p>	<p><b>Oskar Großhaus</b>                  Kind- u. Schweine-                  fleischerei</p>	<p><b>Kind- und Schweinefleischerei</b>  <b>Richard Schiller, Lorstr. 49</b>                  Spezialität                  Feine Fleisch- u. Wurstwaren, ff. Aufschnitt</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Scheuch</b>                  empfiehlt erstklassige Backwaren</p>	<p><b>Material- u. Lebensmittelhandlung</b>  <b>Paul Hennig, Neumarktstraße 10</b>                  hausgeschlachte Wurstwaren                  Kautabak (Hirma Grimm &amp; Tiepel)</p>	<p><b>Kind- u. Schweinefleischerei</b>  <b>Karl Baither, Zwingerstr. 1</b>                  empfiehlt H. Fleisch- und Wurstwaren</p>	<p><b>Hallisches Seitenhaus</b>                  Otto Wimmer                  Ludwigsstraße 9                  a. d. Marktstraße                  Gr. Brauhausstr. 13                  a. d. W. T. am                  Billig. Speisequelle in                  allen, Parfümen,                  Toiletteartikel</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Max Ostermann, Raststraße 7</b></p>
<p><b>Herrmann Janide</b>                  Besenstraße 7                  Kind- und Schweinefleischerei                  H. Wurstwaren</p>	<p><b>Margarete Löwe</b>                  Schützenstraße 22                  Billigste                  Speisequelle für                  W a s t e r e</p>	<p><b>Kind- und Schweinefleischerei</b>  <b>Richard Schiller, Lorstr. 49</b>                  Spezialität                  Feine Fleisch- u. Wurstwaren, ff. Aufschnitt</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Scheuch</b>                  empfiehlt erstklassige Backwaren</p>	<p><b>Material- u. Lebensmittelhandlung</b>  <b>Paul Hennig, Neumarktstraße 10</b>                  hausgeschlachte Wurstwaren                  Kautabak (Hirma Grimm &amp; Tiepel)</p>	<p><b>Kind- u. Schweinefleischerei</b>  <b>Karl Baither, Zwingerstr. 1</b>                  empfiehlt H. Fleisch- und Wurstwaren</p>	<p><b>Hallisches Seitenhaus</b>                  Otto Wimmer                  Ludwigsstraße 9                  a. d. Marktstraße                  Gr. Brauhausstr. 13                  a. d. W. T. am                  Billig. Speisequelle in                  allen, Parfümen,                  Toiletteartikel</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Max Ostermann, Raststraße 7</b></p>
<p><b>Täglich frische Seefische</b>                  Delikatessen - Konfekten - Butter                  Käse - Prima Feinstmeine                  Fisch- u. Feinkost-Lehmer, Diemitz                  Telefon 279 17</p>	<p><b>Gustav Grimm</b>                  (vorm. A. Osmo)                  Steinweg 38                  Kary-Weiß- u.                  . . . Wollwaren                  Herrenartikel</p>	<p><b>Kind- und Schweinefleischerei</b>  <b>Richard Schiller, Lorstr. 49</b>                  Spezialität                  Feine Fleisch- u. Wurstwaren, ff. Aufschnitt</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Scheuch</b>                  empfiehlt erstklassige Backwaren</p>	<p><b>Material- u. Lebensmittelhandlung</b>  <b>Paul Hennig, Neumarktstraße 10</b>                  hausgeschlachte Wurstwaren                  Kautabak (Hirma Grimm &amp; Tiepel)</p>	<p><b>Kind- u. Schweinefleischerei</b>  <b>Karl Baither, Zwingerstr. 1</b>                  empfiehlt H. Fleisch- und Wurstwaren</p>	<p><b>Hallisches Seitenhaus</b>                  Otto Wimmer                  Ludwigsstraße 9                  a. d. Marktstraße                  Gr. Brauhausstr. 13                  a. d. W. T. am                  Billig. Speisequelle in                  allen, Parfümen,                  Toiletteartikel</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Max Ostermann, Raststraße 7</b></p>
<p><b>M. Fischer, Ludwigsstr. 2, Kolonialwaren</b>                  hausgeschlachte Wurstwaren</p>	<p><b>Ernst Knoche</b>                  Robert-Kam-Str. 7                  Kolonial- und                  hausgeschlachte                  Wurstwaren</p>	<p><b>Kind- und Schweinefleischerei</b>  <b>Richard Schiller, Lorstr. 49</b>                  Spezialität                  Feine Fleisch- u. Wurstwaren, ff. Aufschnitt</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Scheuch</b>                  empfiehlt erstklassige Backwaren</p>	<p><b>Material- u. Lebensmittelhandlung</b>  <b>Paul Hennig, Neumarktstraße 10</b>                  hausgeschlachte Wurstwaren                  Kautabak (Hirma Grimm &amp; Tiepel)</p>	<p><b>Kind- u. Schweinefleischerei</b>  <b>Karl Baither, Zwingerstr. 1</b>                  empfiehlt H. Fleisch- und Wurstwaren</p>	<p><b>Hallisches Seitenhaus</b>                  Otto Wimmer                  Ludwigsstraße 9                  a. d. Marktstraße                  Gr. Brauhausstr. 13                  a. d. W. T. am                  Billig. Speisequelle in                  allen, Parfümen,                  Toiletteartikel</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Max Ostermann, Raststraße 7</b></p>
<p><b>Oswald Reichardt</b>                  Grafenweg 14, Ecke Dierichstraße                  Zigaretten, Zigaretten, Tabake</p>	<p><b>Reiner Klaus,</b>                  Troststraße 64                  Fachhandlung                  Reparatur-                  Werkstoff</p>	<p><b>Kind- und Schweinefleischerei</b>  <b>Richard Schiller, Lorstr. 49</b>                  Spezialität                  Feine Fleisch- u. Wurstwaren, ff. Aufschnitt</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Scheuch</b>                  empfiehlt erstklassige Backwaren</p>	<p><b>Material- u. Lebensmittelhandlung</b>  <b>Paul Hennig, Neumarktstraße 10</b>                  hausgeschlachte Wurstwaren                  Kautabak (Hirma Grimm &amp; Tiepel)</p>	<p><b>Kind- u. Schweinefleischerei</b>  <b>Karl Baither, Zwingerstr. 1</b>                  empfiehlt H. Fleisch- und Wurstwaren</p>	<p><b>Hallisches Seitenhaus</b>                  Otto Wimmer                  Ludwigsstraße 9                  a. d. Marktstraße                  Gr. Brauhausstr. 13                  a. d. W. T. am                  Billig. Speisequelle in                  allen, Parfümen,                  Toiletteartikel</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Max Ostermann, Raststraße 7</b></p>
<p><b>Frieda Graupeter,</b>                  Hinterb. 17                  Lebensmittel, hausgl. Wurstwaren</p>	<p><b>Paul Hennide</b>                  Große Marktstraße 18                  Billigste                  Speisequelle für                  Lebensmittel</p>	<p><b>Kind- und Schweinefleischerei</b>  <b>Richard Schiller, Lorstr. 49</b>                  Spezialität                  Feine Fleisch- u. Wurstwaren, ff. Aufschnitt</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Scheuch</b>                  empfiehlt erstklassige Backwaren</p>	<p><b>Material- u. Lebensmittelhandlung</b>  <b>Paul Hennig, Neumarktstraße 10</b>                  hausgeschlachte Wurstwaren                  Kautabak (Hirma Grimm &amp; Tiepel)</p>	<p><b>Kind- u. Schweinefleischerei</b>  <b>Karl Baither, Zwingerstr. 1</b>                  empfiehlt H. Fleisch- und Wurstwaren</p>	<p><b>Hallisches Seitenhaus</b>                  Otto Wimmer                  Ludwigsstraße 9                  a. d. Marktstraße                  Gr. Brauhausstr. 13                  a. d. W. T. am                  Billig. Speisequelle in                  allen, Parfümen,                  Toiletteartikel</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Max Ostermann, Raststraße 7</b></p>
<p><b>Kind- und Schweinefleischerei</b>  <b>Hugo Taatz, Steinweg 39</b>                  empfiehlt                  H. Fleisch- und Wurstwaren</p>	<p><b>Bruno Koll</b>                  Reihstraße 33                  Kinderwagen u.                  . . . Korbwaren . . .</p>	<p><b>Kind- und Schweinefleischerei</b>  <b>Richard Schiller, Lorstr. 49</b>                  Spezialität                  Feine Fleisch- u. Wurstwaren, ff. Aufschnitt</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Scheuch</b>                  empfiehlt erstklassige Backwaren</p>	<p><b>Material- u. Lebensmittelhandlung</b>  <b>Paul Hennig, Neumarktstraße 10</b>                  hausgeschlachte Wurstwaren                  Kautabak (Hirma Grimm &amp; Tiepel)</p>	<p><b>Kind- u. Schweinefleischerei</b>  <b>Karl Baither, Zwingerstr. 1</b>                  empfiehlt H. Fleisch- und Wurstwaren</p>	<p><b>Hallisches Seitenhaus</b>                  Otto Wimmer                  Ludwigsstraße 9                  a. d. Marktstraße                  Gr. Brauhausstr. 13                  a. d. W. T. am                  Billig. Speisequelle in                  allen, Parfümen,                  Toiletteartikel</p>	<p><b>Bäckerei und Konditorei</b>  <b>Max Ostermann, Raststraße 7</b></p>
<p><b>Hüte - Mützen</b>                  jeder Art lassen Sie zu Fabrikspreisen nur  </p>							



# Faschistenpleite im ganzen Bezirk

## Heberall tägliche Abreise des Stahlhelms — die rote Front beherrscht die Straße

Der mit großem Tamtam angetündete „Siegeszug“ des Stahlhelms nach Berlin war mehr als eine Pleite. In den einzelnen Teilen unseres Bezirks ließ sich feststellen, daß die Faschisten nicht nur keine Anhänger mehr hatten, sondern daß sie sich in den meisten Fällen selbst in die Hände der Arbeiter und Arbeiterinnen schlugen. Die Faschisten wurden in den meisten Fällen von den Arbeitern und Arbeiterinnen mit Steinen und Schlägen empfangen. Die Faschisten wurden in den meisten Fällen von den Arbeitern und Arbeiterinnen mit Steinen und Schlägen empfangen.

**Mein Mann kann nicht mit, er ist erkrankt.**  
Nach dem Rummel wird es noch manche Auseinandersetzungen mit den Faschisten geben, die nicht mit ein „Berliner Front“ eilen, die trotz Freizügigkeit und Dürren die Haut der Mutter „Dienst tun“. Die Heere, die aus Mitteldeutschland nach Berlin wollen, lassen heute noch auf sich warten. Einige Meldungen aus dem Bezirk bezeichnen die Reizeptre der Stahlhelmer am besten:

**Weihenfels**  
Hier passierte zwischen 2 und 3 Uhr nachts ein Sonderzug mit Stahlhelmen. Es waren die Ortsgruppen aus dem gesamten Kreis Weihenfels und aus allen Orten des Unterraumes in der Gegend von etwa 500 Mann. Die Stimmung der Frontkämpfer war außerordentlich gut. Am allgemeinen Verhalten lieh sich auch sehr gut ablesen. Die Gegenemonstration in Weihenfels, veranstaltet von der Kommunistischen Partei und dem RFB, war von etwa 3000 Menschen besucht. Die Stimmung der Demonstrierenden war sehr gut.

Die Beteiligung von der Weihenfelser Ortsgruppe des Stahlhelms betrug etwa 45 Mann. Diese wenigen mußten sich besonders aufgeführt werden, die Berliner Fahrt anzutreten. Scheinbar hatte der wüthige Vorstoß der Arbeiterfront diesen „stärkeren Frontkämpfern“ die Freude am Berlin fahren genommen.

**Johannsdorf**  
Die Antifaschistenkumgebung fand unter sehr lebhafter Beteiligung des RFB, der Partei sowie der gesamten wertvollen Bevölkerung unseres Bezirksgebietes statt. In Johannsdorf marschierten 600 unheimliche Faschisten zum Paradezug an, die von deren Leiter Max Meißner geleitet. Die Stimmung der Antifaschisten war außerordentlich gut. Die Beteiligung der Ortsgruppen des Stahlhelms am Berliner Treifen war sehr gering. Wie bekanntlich, haben die Mitglieder des Stahlhelms es abgelehnt, in Uniform die Fahrt anzutreten. Ein nach dem Berliner Treifen in Koffer und mit einem Koffer, die Faschisten den Weg nach Berlin anzutreten. Ein Zeichen der „Stärke“ des Stahlhelms.

**Dürrenberg**  
Die Heilige Ortsgruppe des Stahlhelms beteiligte sich an der Berliner Fahrt mit 9 Mann. Da man auch die umliegenden landwirtschaftlichen Bezirke zu Dürrenberg hinzuzählen muß, so ist diese schwache Beteiligung mehr als katastrophal. Bedenkt man, daß noch vor nicht allzu langer Zeit hier Hochburgen des Stahlhelms und der faschistischen Bewegung waren, so ist die schwache Beteiligung das beste Kennzeichen dafür, daß der Faschismus am Orte das Genick gebrochen hat. Die Arbeiter werden sich von dieser Bewegung in Zukunft abhalten.

**Merseburg**  
In unserem Bezirk sind von der Stahlhelmbewegung (sowie nichts zu merken; kein Wunder, daß von der Abfahrt der „Weihenfels“ niemand Notiz nahm. Nur das Ueberfallkommando der Heersoldaten war erschienen zum Schutz der „Frontkämpfer“. Aus dem Kreise waren die drei oder vier hundert Faschisten, die zum Zusammenstoß mit den Faschisten aus Gera, Erfurt, Weidenau usw. magen sich nicht am Fest der roten Frontkämpfer, an der „Stadt Leipzig“ vorbei. Die Polizei hatte die Leute schon draußen in der Bahnhofsstraße aufzuhalten. Die Stahlhelmer

# Aus dem Saalkreis

**Waldorf. Moderne Säuglingspflege.** Am Freitag fand hier im Saal der „Stadt Halle“ ein Unterrichtsabend mit Vorkursunterricht über „Moderne Säuglingspflege“ statt. Man mußte staunen, mit welcher Vivacität den circa 80 Erwachsenen und den kommandierten Kindern der ersten Schulstufe die Kost vorgelegt wurde, an welcher sie lernen sollten, daß der Säugling der neuen Zeit auch Anrecht auf neuzeitliche Behandlung hat. Zum Thema wurde eine große Anzahl von Vorträgen gehalten. Die sie aber keine neuen Aufschlüsse zum Ausdruck brachte, verlor ich mich nicht, weiter darauf einzugehen. Der Clou des Abends sollte ein Theaterstück sein. Hierbei wurde nur nach dem bürgerlichen Mutter geist, wie man den Säugling aufzuziehen einweist, nicht um. Dann folgte ein Vortrag über die Bedeutung des Kindes. Der Vortrag des Herrn Dr. W. W. Schlegel, aus den einzelnen Tabellen konnte man ein Bild von der Sterblichkeit der Säuglinge lebiger Mütter bekommen. Auf die Ursachen des Lebens wurde nicht eingegangen. Auf der Bühne ist ein Wohnzimmer eingerichtet. Ein Engel (1) tritt zur Mutter des Säuglings und gibt ihr den notwendigen Unterricht. Es wird ein Koffer umgeben. Dankschreiben, Fingerzeige verflüchten um. Babenname, Kinderbetten, Schlafstühle waren aufgestellt, und Handtücher, Wollschlappen und viele andere Sachen wurden vorgelegt, um die Babenversorgung vorzuführen. Man sollte man meinen, daß auch in dieser neuen Zeit geistig wurde, wo die Arbeiterklasse diese ganzen Methoden bekommen. Aber über diese Dinge mußte der Regisseur leicht sein, indem er einfach weitere vier Engel kommandierte, welche alles aus dem Himmel holten. Man weiß nun nicht, was sich die drei anwesenden Bekannten, die doch eigentlich die Mütter aller Mütter sein sollten, dabei gedacht haben. Sagen muß doch ein Stück aufgeben, wenn sie das in den Arbeiterwohnungen haben, sagen sehen, wo in vielen Fällen nicht das Notwendigste vorhanden ist, ohne Schuld der Mutter oder des Vaters. Gerade die Mütter und die Bekannten wären die besten Personen dazu, die Verbesserung der sozialen Lage mit der Arbeiterklasse zu tun. Man könnte der Mutter auch die wichtigsten Punkte mitteilen, die in der Lage der Mutter und der Bekannten zu tun. Man könnte der Mutter auch die wichtigsten Punkte mitteilen, die in der Lage der Mutter und der Bekannten zu tun.

schlichen wie Straußkriebe durch den Busch (Proble) und kamen erst am Abend um „Eisenbahnstation“ zum Vorschein, dort wo die Faschisten Paternen brennen. Diese Angst war unbegründet, an solchen Stellen wird sich kein Arbeiter, kein roter Frontkämpfer betreten. Bei Abfahrt des Zuges riefen die Anwesenden den „Großeren von Berlin“, die wie die betäubten Lohrerger in den Bahnhof frohen, ein Dreifache „Rot Front“ zu. Die Polizei unterdrückte auch in einigen Fällen nicht die Stahlhelmer, sondern die roten Frontkämpfer nach Waffen.

**Eisleben**  
In der Sonnabendnacht sind aus Eisleben 158 Stahlhelmer abgegangen, davon sind auch Eisleben 100, aus dem übrigen Unterbezirk 58 Mann. Für das Mansfelder Land ist das sehr bescheiden. Die Sphäre hat die Abfahrt durch starke Aufgebote bewacht. Die Arbeiterfront hat durch ihre Demonstrationen das Eisenbahnbild beherrscht.

**Delitzsch**  
Nachts 11 Uhr rüsteten sich etwa 50 Stahlhelmer aus dem gesamten Kreis Delitzsch ab. Ein katastrophaler Zustand für die Stahlhelmbewegung, die früher immerhin einige Hundert Leute auf die Beine gebracht hatte. Das Aussehen der Stahlhelmer war nicht allzu schön. Die meisten hatten keine Waffen, die wie die Front gehen haben, sondern im Dorfe Kattermannsdorf eine Kneipe unterhalten.

# Merseburg-Leuna-Querfurt

## Diebstahl im juristischen Sinne ist, sondern Beweis einer höheren Intelligenz. Welche Intelligenz sich wiederum offenbar in der absoluten Berachtung alles dessen, was seine Hände zur Arbeit gebraucht.

### Wo bleibt die Hilfe für die Hochwasser-gefahr?

Das Hochwasser hat in den letzten Wochen wiederum gewaltigen Schaden angerichtet. Allein im Regierungsbezirk Merseburg sind rund 34 000 Stück Vieh gefährdet und 167 000 Morgen Land gefährdet, im Regierungsbezirk Magdeburg allein 24 000 Stück Vieh gefährdet und 128 000 Morgen Land im Regierungsbezirk Erfurt 17 000 Stück Vieh gefährdet und 5500 Morgen Land gefährdet. Bei der letztjährigen Hochwasserkatastrophe haben die Kommunisten im Reichs- und Landtage umfassende Schutzmaßnahmen gegen die Hochwassergefahr, neben einer Entschädigung für die wertvollen Bauern und Arbeiter im Hochwassergebiet gefordert. Die Regierung und die bürgerlichen Parteien, mit Einverständnis des Reichstages, haben die Maßnahmen abgelehnt und tragen deshalb die Verantwortung für den erneut durch Hochwasser verursachten Schaden. Wenn sie sich gegenwärtig als Freunde der durch das Hochwasser gefährdeten Bevölkerung ausgeben, so zeigt das nur ihre ganze Heuchelei. Die Kommunisten fordern, wenn sie sich nicht gegenwärtig mit der Kommunistischen Partei gegen die Sabotage der Schutzmaßnahmen durch die bürgerlichen Parteien, des Landtages und der Regierung wenden und in allen Orten zur Führung des Kampfes Komitees der gefährdeten Bevölkerung bilden.

# Neuerungen in der Invalidenversicherung

Durch Gesetz vom 8. April 1927 treten mit Wirkung vom 27. Juni 1927 an in der Beitragshöhe folgende Neuerungen ein:  
Lohnklasse I bei einem Wochenverdienst bis zu 6 RM, 30 Pf. (bisher 25); Lohnklasse II bei einem Wochenverdienst von mehr als 6 bis zu 12 RM, 60 Pf. (bisher 10); Lohnklasse III bei einem Wochenverdienst von mehr als 12 bis zu 18 RM, 90 Pf. (bisher 7); Lohnklasse IV bei einem Wochenverdienst von mehr als 18 bis zu 24 RM, 120 Pf. (bisher 10); Lohnklasse V bei einem Wochenverdienst von mehr als 24 bis zu 30 RM, 150 Pf. (bisher 12); Lohnklasse VI bei einem Wochenverdienst von mehr als 30 bis zu 36 RM, 180 Pf. (bisher 14). Für Beitragsleistungen von genannten Tag an dürfen die jetzt gültigen Beitragssätze, die vom 1. August d. J. von den Beitragsstellen nicht mehr abgeheben werden, nicht mehr verwendet werden. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß bei der Berechnung der Lohnklassen der geltende Verdienst (einstufige oder mehrstufige) und nicht die sonstige Sachbezüge ohne je nach Abzug zugrunde zu legen ist.

**Wahlrecht.** Aus der Gemeinderatswahl. Die am 4. Mai stattgehabene Gemeinderatswahl nahm die Wahlen der einzelnen Kommissionen vor. Die Wahl des Kreisratsausschusses wurde durch die Wahl des Kreisratsausschusses über die Bildung von Bürgerzeugschulen. Der Wahl der erste Punkt der Tagesordnung betraf, was zu beschließen war die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der zweite Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der dritte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der vierte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der fünfte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der sechste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der siebte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der achte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der neunte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der zehnte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der elfte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der zwölfte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der dreizehnte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der vierzehnte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der fünfzehnte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der sechzehnte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der siebzehnte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der achtzehnte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der neunzehnte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der zwanzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der einundzwanzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der zweiundzwanzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der dreiundzwanzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der vierundzwanzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der fünfundzwanzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der sechsundzwanzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der siebenundzwanzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der achtundzwanzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der neunundzwanzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der dreißigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der einunddreißigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der zweiunddreißigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der dreiunddreißigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der vierunddreißigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der fünfunddreißigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der sechsunddreißigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der siebenunddreißigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der achtunddreißigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der neununddreißigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der vierzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der einundvierzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der zweiundvierzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der dreiundvierzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der vierundvierzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der fünfundvierzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der sechsundvierzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der siebenundvierzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der achtundvierzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der neunundvierzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der fünfzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der einundfünfzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der zweiundfünfzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der dreiundfünfzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der vierundfünfzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der fünfundfünfzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der sechsundfünfzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der siebenundfünfzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der achtundfünfzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der neunundfünfzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der sechzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der einundsechzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der zweiundsechzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der dreiundsechzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der vierundsechzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der fünfundsechzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der sechsundsechzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der siebenundsechzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der achtundsechzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der neunundsechzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der siebenzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der einundsiebzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der zweiundsiebzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der dreiundsiebzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der vierundsiebzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der fünfundsiebzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der sechsundsiebzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der siebenundsiebzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der achtundsiebzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der neunundsiebzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der achtzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der einundachtzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der zweiundachtzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der dreiundachtzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der vierundachtzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der fünfundachtzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der sechsundachtzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der siebenundachtzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der achtundachtzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der neunundachtzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der neunzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der einundneunzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der zweiundneunzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der dreiundneunzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der vierundneunzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der fünfundneunzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der sechsundneunzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der siebenundneunzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der achtundneunzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der neunundneunzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der hundertste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen.

und Schuljungen sah man keinen vollwertigen Menschen. Stappen gehen vom Schläge des ehemaligen Trainierers Klüning, dem Sohn der Unfähigkeit abgehauenen Studenten Dr. Bock, provozieren die Arbeiter, indem sie rufen: „Rotes Geheißel“. Die Polizei unter Führung des Polizeikommissars Stefani machte natürlich diese Banditen und verhinderte somit, daß die Karte von der Arbeiterfront den notwendigen Detektiv erhalten. Als die wenigen Leute den für die herabgeworfenen 3-Kräfte-Bogen des Rechtsprekensors nach Berlin befragen hatten, ließen ihnen die am Bahnhof anwesenden Arbeiter „Nieder mit den Nordbuden“ zu. Es fiel auf, daß kein Mensch der bürgerlichen Bevölkerung die Stahlhelmer begleitet und daß selbst die von Leipzig kommenden bürgerlichen Besatzungsarmee beim Anblick dieses Heinen Hüftens schloßten.

**Schmiedeberg**  
Besonders in unserem Agrargebiet und in einem Städten, wo die Sozialisten ihre Bodenflächen vergrößern, war die Antifaschistenkumgebung von der Kommunistischen Partei und dem RFB äußerst notwendig. In dieser schwarzen Erde mußte gezeigt werden, daß die Arbeiterfront nicht gewillt ist, den Faschistenrummel ohne weiteres zu dulden. Die Beteiligung der Arbeiterfront war sehr gut. Besonders hervorzuheben ist, daß an der öffentlichen Kumgebung auch ein sehr großer Teil der anwesenden Kuratige teilgenommen hat; auch der Mittelstand war stark vertreten. Die Teilnahmezahl an der Kumgebung betrug auch hier weit über 1000. Der Erfolg, den die Antifaschistenkumgebung der Partei und dem RFB gebracht haben, zeigt, daß die Haltung der Kommunistischen Partei, indem die Faschisten die bürgerliche Bevölkerung zur einmütigen Abwehr aufrief, die Billigung der gesamten wertvollen Bevölkerung fand.

# Merseburg-Leuna-Querfurt

## Diebstahl im juristischen Sinne ist, sondern Beweis einer höheren Intelligenz. Welche Intelligenz sich wiederum offenbar in der absoluten Berachtung alles dessen, was seine Hände zur Arbeit gebraucht.

### Wo bleibt die Hilfe für die Hochwasser-gefahr?

Das Hochwasser hat in den letzten Wochen wiederum gewaltigen Schaden angerichtet. Allein im Regierungsbezirk Merseburg sind rund 34 000 Stück Vieh gefährdet und 167 000 Morgen Land gefährdet, im Regierungsbezirk Magdeburg allein 24 000 Stück Vieh gefährdet und 128 000 Morgen Land im Regierungsbezirk Erfurt 17 000 Stück Vieh gefährdet und 5500 Morgen Land gefährdet. Bei der letztjährigen Hochwasserkatastrophe haben die Kommunisten im Reichs- und Landtage umfassende Schutzmaßnahmen gegen die Hochwassergefahr, neben einer Entschädigung für die wertvollen Bauern und Arbeiter im Hochwassergebiet gefordert. Die Regierung und die bürgerlichen Parteien, mit Einverständnis des Reichstages, haben die Maßnahmen abgelehnt und tragen deshalb die Verantwortung für den erneut durch Hochwasser verursachten Schaden. Wenn sie sich gegenwärtig als Freunde der durch das Hochwasser gefährdeten Bevölkerung ausgeben, so zeigt das nur ihre ganze Heuchelei. Die Kommunisten fordern, wenn sie sich nicht gegenwärtig mit der Kommunistischen Partei gegen die Sabotage der Schutzmaßnahmen durch die bürgerlichen Parteien, des Landtages und der Regierung wenden und in allen Orten zur Führung des Kampfes Komitees der gefährdeten Bevölkerung bilden.

# Neuerungen in der Invalidenversicherung

Durch Gesetz vom 8. April 1927 treten mit Wirkung vom 27. Juni 1927 an in der Beitragshöhe folgende Neuerungen ein:  
Lohnklasse I bei einem Wochenverdienst bis zu 6 RM, 30 Pf. (bisher 25); Lohnklasse II bei einem Wochenverdienst von mehr als 6 bis zu 12 RM, 60 Pf. (bisher 10); Lohnklasse III bei einem Wochenverdienst von mehr als 12 bis zu 18 RM, 90 Pf. (bisher 7); Lohnklasse IV bei einem Wochenverdienst von mehr als 18 bis zu 24 RM, 120 Pf. (bisher 10); Lohnklasse V bei einem Wochenverdienst von mehr als 24 bis zu 30 RM, 150 Pf. (bisher 12); Lohnklasse VI bei einem Wochenverdienst von mehr als 30 bis zu 36 RM, 180 Pf. (bisher 14). Für Beitragsleistungen von genannten Tag an dürfen die jetzt gültigen Beitragssätze, die vom 1. August d. J. von den Beitragsstellen nicht mehr abgeheben werden, nicht mehr verwendet werden. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß bei der Berechnung der Lohnklassen der geltende Verdienst (einstufige oder mehrstufige) und nicht die sonstige Sachbezüge ohne je nach Abzug zugrunde zu legen ist.

**Wahlrecht.** Aus der Gemeinderatswahl. Die am 4. Mai stattgehabene Gemeinderatswahl nahm die Wahlen der einzelnen Kommissionen vor. Die Wahl des Kreisratsausschusses wurde durch die Wahl des Kreisratsausschusses über die Bildung von Bürgerzeugschulen. Der Wahl der erste Punkt der Tagesordnung betraf, was zu beschließen war die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der zweite Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der dritte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der vierte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der fünfte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der sechste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der siebte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der achte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der neunte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der zehnte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der elfte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der zwölfte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der dreizehnte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der vierzehnte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der fünfzehnte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der sechzehnte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der siebzehnte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der achtzehnte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der neunzehnte Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der zwanzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der einundzwanzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der zweiundzwanzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der dreiundzwanzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der vierundzwanzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der fünfundzwanzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der sechsundzwanzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der siebenundzwanzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der achtundzwanzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der neunundzwanzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der dreißigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der einunddreißigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der zweiunddreißigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der dreiunddreißigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der vierunddreißigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der fünfunddreißigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der sechsunddreißigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der siebenunddreißigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der achtunddreißigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der neununddreißigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der vierzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der einundvierzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der zweiundvierzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der dreiundvierzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der vierundvierzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der fünfundvierzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der sechsundvierzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der siebenundvierzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der achtundvierzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der neunundvierzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der fünfzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der einundfünfzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der zweiundfünfzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der dreiundfünfzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der vierundfünfzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der fünfundsiebzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der sechsundsiebzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der siebenundsiebzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der achtundsiebzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der neunundsiebzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der achtzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der einundachtzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der zweiundachtzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der dreiundachtzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der vierundachtzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der fünfundachtzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der sechsundachtzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der siebenundachtzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der achtundachtzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der neunundachtzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der neunzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der einundneunzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der zweiundneunzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der dreiundneunzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der vierundneunzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der fünfundneunzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der sechsundneunzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der siebenundneunzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der achtundneunzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der neunundneunzigste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen. Der Wahl der hundertste Punkt betraf die Bildung der Bürgerzeugschulen.







# Bitterfeld-Wittenberg

## Woffener Gemeindeparlament

In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde der Haushaltsplan für 1927 beraten und angenommen. Vorher wurden erst noch verschiedene Punkte erledigt. Beim ersten Punkt gab es eine Auseinandersetzung mit dem Bürgermeister, die sich bei jeder Gelegenheit über die Kosten der Polizeibehörde nicht laut genug preisen können, aber die dann, wenn es zu Latein geht, mit allerhand Ausreden kommen. So beantragten unsere Genossen, die Polizeibehörden der Gemeinde unter folgenden Bedingungen freizulassen. Um dem Woffener entgegenzukommen, und um den in Aussicht genommenen Mietern für die Möglichkeit zu geben, diese Wohnungen zu erbauen, beschließen wir zu können, beantragen wir: Der Zinsfuß ist auf 8 Prozent Zinsen und 2 Prozent Abschlag freizulassen (vorher 5 und 2 Prozent). Der Zinsfuß über die Höhe der Zinsen ist jährlich nicht übersteigend. Dieser Antrag wurde angenommen, während sich die Bürgerlichen, besonders Herr Wiedrich, hartnäckig wehrten. In der Wohnungslage nahm, wurde das Verhalten des Gemeindeführers dementsprechend. Diese Angelegenheit wurde der Wohnungskommission überlassen.

erner wurde beschlossen, die Wohnungen in meinen 10-Kammiertaus und eine Wohnung in der Zalkheimer Straße bis zum 15. April 1927 zu vergeben. Die Wohnungsmietern sollen aber für Gesuch noch einmal wiederholen. Auch neue Gesuche werden noch angenommen. Bei Punkt IV, Kauf von Grundbesitz, hatte die Gemeinde 1 Mark pro Quadratmeter geboten. Das neue Angebot von 1,35 Mark wurde abgelehnt und Entgegenung beschlossen. Zur Schuldenbearbeitung hat der Kreis 400 Mark zur Verfügung gestellt. Die Gemeindevertretung beschloß das Beste zu leisten, um die Kinderheftung weiterzuführen.

Nun kam die Beratung des Haushaltsplanes, der mit 855 000 Mk. abschließt. Eine größere Summe als es beim Ziel Woffener, der mit 10 000 Mark eingestuft war, unsere Genossen beantragten: Befreiung der eingetragenen Summe, aber Streichung der kleinen Posten für Zumbenutzen an alle möglichen und unmöglichen Wohlfahrtsvereine und sonstige Institutionen. Der Antrag wurde abgelehnt. Der Herr Gemeindeführer gab den Antrag auf. Der Gemeindeführer wurde folgende Beschlüsse gefaßt: Zur Grundbesitzsteuer 55 Prozent, zur Gemeindeführersteuer 140 Prozent, zur Gemeindeführersteuer 275 Prozent. Was am meisten verwunderlich war, daß die „Agia“-Vertreter diesmal zumuteten, ebenso die Hausbesitzer, die doch gerade Verarmung litten, Grund der neuen Grundbesitzsteuer, die sie nicht zahlen zu können sind. Aber man geht eben mit den „Agia“-Vertretern durch die dunn und besetzt die Geschäfte des Kapitalismus.

## Freie Lehr- und Lernmittel in Woffen!

Ein Erfolg kommunistischer Arbeit.

Für die Schule von Woffen besteht seit Jahren die Vermittlungsfreiheit für sämtliche Kinder. Es war ein harter Kampf unserer Genossen, die Verschärfung im Elternbeirat und Schulvorstand von der unbedingten Notwendigkeit bei der heutigen wirtschaftlichen Notlage zu überzeugen. Schon vor Jahren hatten wir auf Einführung in Schulvorstand und Elternbeirat auf Einführung der Vermittlungsfreiheit. Aber damals wußte der frühere Direktor der Hilfsschule, Herr Dröts, den Saben zu schmeißen und die Sache wurde abgelehnt. Man erklärte sich höchsten bereit, freie Hilfe für Kinderbesitzer zu bewilligen. So wurden dann einige Jahre freie Hilfe bewilligt, aber nur auf Antrag und unter persönlicher Führung der Verhältnisse. Später kamen auch noch Bücher hinzu und der Kreis der Benefizienten wurde immer größer. Es liefen dann auch Anträge ein von Eltern, die es nicht so nötig hatten, während die Vermittlung aus falliger Scham nicht wogten, den Antrag zu stellen. Am letzten Oktober wurde im Elternbeirat auf Streichen unserer Genossen ein Antrag an den Schulvorstand gestellt, zwecks Einführung der freien Lehr- und Lernmittel. Die Einführung wurde dann auch vom Schulvorstand beschlossen.

Arbeiter von Woffen! Daran könnt Ihr erleben, daß durch jähres Ausschalten und länderigen Kampf Guter Vertreter mit dem Bürgermeistern doch noch etwas herausgeholt werden kann. Es genügt nicht, sich nur zu äußern, ich treibe keine Politik! nein, Ihr müßt Eure Interessen verteidigen und Eure Genossen unterstützen, die sich für Euch einsetzen. Bleibt nicht zu Hause sitzen, wenn das Bürgeramt zur Gemeinde- oder Elternbeiratswahl geht. Macht kein Kommunisten gemäßigt, die nie erlassen werden für die Unterdrückten eintreten!

## Die mitalisierte Matzeier der SPD. in Burgstennis

Am Sonntag, dem 1. Mai, die revolutionäre Arbeiterpartei auf den Straßen in Bitterfeld demonstrierte, gegen die sozialdemokratischen Launen vom Schlege des Bogler, Lebbin, Baum und wie sie alle heißen, vor, ein

### Freß- und Saugelage

in Burgstennis zu veranstalten, und als man nach Burgstennis kam, hebe da, es waren ihrem Rufe ganze 80 Mannschaften und Frauen gefolgt. Da konnte man lange Geschrei hören, denn man hätte nach allen Symptomen erwarten können, daß die sozialdemokratischen Matzeier nicht mehr. Doch nicht einmal Geranien-Karl war mitgezogen, jedenfalls hatte er es verschlafen oder er war bestimmt worden, um einmal zu sehen, wieviel die schon hundertmal tolgelagte SPD. Demonstration auf die Straße bringen wird. Karl mit seiner großen Hornbrille konnte es gar nicht fassen, denn er war wieder wie eine hässliche Kröte zu sehen, und die Straße war für ihn wieder einmal nicht breit genug. Wir möchten den Sozis schon empfehlen, daß sie das nächste Mal einen andern dazu bestimmen, denn auf solche verhassten Kerle können sie sich ja nicht einmal verlassen. Zum Aufsehen in Burgstennis braucht man nicht viel zu sagen, denn das Urteil überlassen sie sich ja selbst aus in der Dienstag-Nummer ihres Kälteblattens. Dieser Artikel spricht für sich, da braucht man kein Kommentar hinzuzusetzen. Wir glauben es den Lesern, es ist nicht alles Gold, was glänzt. Wo war denn die große Blöße, die Geranien-Karl immer „hinter sich“ hat. Da habe ich einmal wieder ein Selbstbild gezeichnet am 1. Mai. Nur so weiter, dann wird auch der letzte Vertreter sehen, was er von Euch zu halten hat. Nun war der junge Mann mit den drei Vornamen in Burgstennis von Halle erlitten. Er war bestimmt, die „Freiheit“ zum Woffener zu bringen. An Stelle von H. D. S. Schuis hätten wir wohl sagen können, daß er sich doch in Woffen hat, denn der Herr Feldingsfelder zu nehmen. Vielleicht hätte er Euch einen Vortrag gehalten, „wie meide ich den Alkohol“, denn zu diesem Saug- und Freßgelage hätte das gut gepaßt. Alles in allem war es

### eine Platte

am 1. Mai. So gut wie die SPD. in ihrer großen Politik an Ende ist, so ist es auch im Leben der 1. Mai geistig. Arbeiter und Arbeiterinnen von Bitterfeld, wenn in diesen Tagen diese Wands- und Plakatschmücker kommen, um für die „Freie Presse“ zu werben, werft sie raus aus Euren Wohnungen und besetzt noch alle den „Klassenkampf“, der nur allein Eure Interessen vertritt. Auch die Bitterfelder amtlichen Nachrichten erscheinen jetzt im „Klassenkampf“.

### Zum Schluß noch ein

Gespräch vom „Geranien-Karl“, das am Sonntag, dem 1. Mai, wirklich zuhause kam. Er wurde gefragt: „Nun, Karl, warum bist Du denn nicht mit in Burgstennis?“

„Wehe, Guitan, ich will Dich mal was sagen, meine Freunde Bernant, Emil, Guitan, Woffen, Richard und meine beste Freundin, dem Emil seine Frau (denn dem Emil seine Frau hat Karl nur ein paar Jahre ein in die Biografie bekommen. D. Ber.), die liegen im Frühling dem Bierlich und lassen sich von der Sonne beschienen und ich laufe mit nur Belegger ein an.“

„Nun Karl, zum 1. Mai muß man doch aber demonstrieren!“

„Nein Guitan, dies Jahr nicht, denn das Gemeindeführeramt hat es abgelehnt mit den Kommunisten zu demonstrieren.“

„Aber Karl, dies Jahr, wo die politische und wirtschaftliche Situation für die Arbeiterklasse viel ernster ist als die letzten Jahre, wo hast Du es ab?“

„Ich Guitan, ich will es mal trinken, und dann erzähle ich Dir mehr. Wo, Brost Guitan, Brost Karl!“

„Allo Guitan, weiter, denke Dir, die Kommunisten die paar Mann, die schreiben einen Brief an das Gemeindeführeramt, um gemeinsam zu demonstrieren, was meinst Du denn dazu?“

„Ja Karl, das war doch ganz richtig!“

„Was, jetzt wüßte den Kommunisten noch recht geben?“

„Karl, die Kommunisten haben bis jetzt immer recht gehabt.“

## Die „Internationale“ Nr. 9 ist erschienen!

Aus dem Inhalt haben wir hervor:

„Zu diesem 1. Mai.“

Thong Shin She: Der Verrat Chiangkaifang und die Perspektiven der chinesischen Revolution.

H. Sanders: Kritik und Kritik der deutschen Arbeiterpartei. (Beratung Internationaler Verlagsanstalt, Berlin SW 61, Germania 17). „Der Kampf um die Seele der Arbeiterpartei.“

Rudolf Haus: Die Sozialdemokratie und der Krieg.

Unter Literatur erscheint eine Besprechung des Buches von A. Gumbel: „Die Gemeindeführerbewegung“ von A. Rubin.

Rebes heißt der „Internationale“ folter 30 Pfennig und ist durch alle Buchhandlungen, Kaffeevereine, sowie direkt durch die Post zu beziehen.

Wir empfehlen die Zeitschrift dem eifrigen Studium aller Funktionäre und Mitglieder.

„Aber Guitan, das sagst Du als Reichsbeamter?“

„Joseph Karl, denn ich lese seit zwei Monaten schon den „Klassenkampf“!“

„Aber Guitan, dann sagst Du heute schon: in der nächsten Versammlung sprechen wir darüber. Ich werde einen Antrag einbringen, daß Du ausgeschlossen wirst aus dem Reichsamt, weil Du den „Klassenkampf“ liest.“

„Und ich Karl, bringe einen Antrag ein, daß Du ausgeschlossen wirst wegen Deiner Besoffenheit, denn Du bist seit Tagen nicht mehr nüchtern!“

# Neues aus aller Welt

## Unwetterkatastrophe in der Tschetschowalet

Starke Wellenbrüche verursachten Ueberflutungen in den Bezirken Prudental, Komerit und im südlichen Teil des Jägerbörfer Bezirks, im ganzen Bezirk von Zropkau, sowie im südlichen Randeben. Im Zropkauer Bezirk wurde ein Wellenstand von 2,70 Meter Höhe bemerkt. Die an der Mäure liegenden Gehöfte mußten noch in der Nacht geräumt werden. Im Prudentaler Bezirk sind die Häuser vollständig vernichtet. Viele Hausiere wurden von den Fluten mitgerissen. Der Staken und Gelsenbachener Ort ist zum Teil untergegangen. In Bad Jadamisburg ist auch ein Menschenleben zu beklagen. Drei Personen werden vermisst.

## Unwetter in Ungarn

Nach Witterungsberichten ging über die Stadt Miskolc und über das ganze Komitat Boszom ein lindenlanges dauerndes und mit Hagel besetztes Wellenwetter nieder, der großen Schaden anrichtete. Der Fluß Honozs ist aus den Ufern getreten und bedroht die ganze Stadt Szatoraly Ughely mit Ueberflutung. Da die Drahtverbindungen infolge des Gewitters unterbrochen wurden, fehlten nähere Einzelheiten.

## Geburtsstatistik in Frankreich

Nach einer Statistik des Arbeitsministeriums in Paris hat die Zahl der Geburten die Zahl der Todesfälle im Jahre 1926 in Frankreich um 52 786 übertraffen, während der Geburtenüberschuß im Jahre 1925 rund 60 000 betragen hatte. Der Rückgang des Ueberflusses wird einer Erhöhung der Todesfälle um 4000 und einer Verminderung der Geburtenzahl um 3000 zugeschrieben. Die Bevölkerungszahl betrug für ganz Frankreich am 30. Juni 1926 40 745 000.

## Diebstahl im D-Zug Köln-Berlin

Ein Pariser Kaufmann, der mit einer Auswahl von Schmuckgegenständen unterwegs war, wurde im D-Zug Köln-Berlin empfindlich bedroht. Der Kaufmann war während der Fahrt eingeschleift und erzwangte erst, als sich der Zug bereits Berlin näherte. Zu seinem Schrecken bemerkte er, daß ihm ein D-Zug-Dieb die Beize in der Hand aus einem kleinen Handkoffer, zwölf goldene Herrnhäuser und ein Dutzend Brillantearbeiten gestohlen hatte.

## Kindesmord und Selbstmordversuch der Mutter

Eine schreckliche Mordtat ereignete sich am Abend der Arbeiter-Hornung und sein Schmiegebetter, als sie von ihrer gemeinsamen Arbeitsstelle in Moabit gegen sechs Uhr nachmittags in ihre Woh-

Da springt Karl auf und sagt: „Das kannst Du nicht behaupten!“ Guitan sagt zum Schluß: „Deswegen bist Du doch auch aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen!“

Alle Bitterfelder Arbeiter wissen:

Das stimmt voll und ganz.

Bitterfeld, Perlemarkt am 5. Mai 1927. Aufgetrieben waren 208 Hefel und 8 Käufer. Es folgten Perle 12 bis 26 Mark, Käufer 30 bis 65 Mark. Käufer waren zahlreich erschienen; der Umsatz war gut.

Bitterfeld, Kommunistische Betriebsräte und Gewerkschaftsfunktionäre! Dienstag, 8 Uhr, wichtiger Informationsabend. Keiner darf fehlen.

Besitz, Ueberflutete Rundgebung. Am Freitag hatten sich im Schützenhaus über 200 Einwohner eingefunden, wo die Internationale Arbeiter-Hilfe eine Informationsveranstaltung durchführte. Amed Hassan-Mattar sprach gegen die Unterdrückung der Kolonialländer. Der Redner schilderte in außerordentlich ausdrucksvoller Weise die Leiden seiner Volksgenossen unter den französischen und spanischen Imperialismus. Misslungen haben in dem Brilleiter Kongress ihren Ausdruck, indem der Referent als Vertreter der afrikanischen Kolonialländer teilnahm. Redner erklärte die Liga gegen Kolonialkrieg als den einzig wahren Weltfrieden. Der Referent zeigte dann die Notwendigkeit der internationalen Verbindungen und gegenseitigen Unterstützung der Kämpfer, insbesondere für die Arbeiter und Bauern Chinas. Der einzig wahre Freund der Unterdrückten sei die Sowjetunion. Seine Ausführungen fanden ungeheure Begeisterung bei den Zuhörern. Genossin Wulmann vom Landesausflug der I.A.H., sprach über die Arbeiterkongresse und über die Arbeit im Bezirk Halle-Merseburg, insbesondere über die Kämpfe. Auch ihre Ausführungen fanden harten Anklang, worfür die Aufnahme von 20 Versammlungsbekleidern als Mitglieder der I.A.H. den besten Beweis lieferte. Alle Versammlungsbekleidern waren über den Verlauf der Rundgebung außerordentlich zufriedengefallen.

Bad Schmiedeberg, Kind überfahren. Am 5. Mai überfuhr der Landwirt Keißel das Kind des Zellmeisters Baret beim Ausgehen aus seinem Grundstück. Es trug einen Schulterkissen und Bruchtafelung davon.

Bad Schmiedeberg, Einbruch und Raubüberfall. In der Nacht vom 5. zum 6. Mai ist vom Hof aus ein Küchenschloß auf dem Neumarkt bei Genjion Ughiles eingebrochen. Der Nachbar, durch dieses Geräusch erweckt, ward von dem Einbrecher mit einem harten Gegenstand auf den Kopf geschlagen. Er bekam aber noch die Kraft, Hilfe zu rufen. Über den Einbrecher entschwand unerkannt.

nung in der Brückenstraße 30 zu Niederfleremobele zurückzuführen. Als sie dort eintrafen, fanden sie die Wohnung von innen verschlossen und erzielten auf Klopper ein wenig Antwort. Ein Gasgeruch ließ Böses ahnen. Die beiden Männer beschleunigten sofort Schritte und Freuenweh, welche die Wohnung gewaltig durchlöcherten. Die Gasförmigkeit mit ihrer zweijährigen Todter Nitroben bestimmungslos befelegten aufwand. Während die Frau mit Sauerstoffapparaten wieder ins Leben zurückgerufen werden konnte, war das Kind bereits tot. Die Leiche wird die Zeit fast bisher noch unbekannt.

## Benzinbrand in der Kammgarn-Spinnerei Eisenach

Ein Arbeiter umgekommen

Im Keller-Benzinraum der Kammgarn-Spinnerei zu Eisenach brach Feuer aus. Ehe der Brand erheblichen Sachschaden anzurichten vermocht hätte, war er gelöscht, doch hat ein in der Benzinabgabe beschäftigter Arbeiter in dem Moment den Tod gefunden.

## Postkassenarbeiter tödlich verunglückt

Vorgehen mittig kam es bei Auffüllungsarbeiten in Eisenach-Kellergängen zu einem Zusammenstoß. Während sich die Arbeiter Postkassenarbeiter durch Beizeitigkeiten retten konnten, geriet ein Arbeiter unter die Erdmassen und konnte nur als Leiche geborgen werden.

## Berichten einer Fahrt

Gestern morgen verließ plötzlich aus noch nicht aufklärter Ursache die Fähre, die bei Wemelsleben den Verkehr über den Eissee vermittelt. Auf dem Fahrgang befanden sich ein mit Schmelzen beladenes Pflanzhaus und ein anderes Fuhrwerk. Menschenleben sind nicht zu beklagen, doch gingen die Fuhrwerke mit den Ladungen unter.

## Sechs Tote bei einem Einsturzungsfall in Remort

In der Nähe des Ost-River ist ein zweistöckiges Gebäude eingestürzt, wobei sechs Personen getötet und über zwanzig verwundet wurden. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß ein Gasbehälter explodierte und durch die Explosion ein unter dem Gebäude liegender Wellenrohrtrichter zerstört wurde.

## Die neue Hafenbrücke von Sydney

In Sydney (Australien) wird soeben eine Hafenbrücke gebaut, die in ihrer Art einen Rekord aufstellen dürfte. Die Brücke ist 1000 Meter lang, hat die größten Wellenbrecherbauer darunter passieren können. Die Brückenpfeiler erheben sich bis zu über 100 Meter über dem Meeresspiegel, die Fahrbahn selbst liegt 50 Meter über dem Wasser und ist 18 Meter breit, also für zwei zweigleisige Bahnhöfe und Fußgängerverkehr eingerichtet.



## Eine Schädelkiste bei Marville in Frankreich

40 000 Schädel sind nach Beendigung des Krieges allein von dieser Stelle gesammelt worden. So war der Krieg!

Der Stahlhelm kämpft dafür, daß es halb wieder so werde. Dafür sind die Faschisten auch getrennt aufmarschiert. Die Arbeiter müssen diesen Kriegsgeschehen einen Strich durch die Rechnung machen.



# Delitzsch-Torgau-Liebenwerda

## „Her mit der Wehrpflicht“

So ruft die „Torgauer Zeitung“. In einem Beilagenheft ist der Stahlhelm-Krieg eine „gute Idee“ gewandelt. Der Stahlhelm-Redakteur spricht dabei deutlich vom Kreuzzuge gegen das rote Berlin. Zum Schluss heißt es dann:

... die deutsche Politik der Gegenwart mag höchst oder gut sein, sie ist auf die Dauer nichts, wenn das deutsche Volk nicht wieder wehrhaft wird. Einmal müssen wir doch ran an die große Aufgabe!

So sind die Stahlhelmlinien denn auch zugleich für den Wehrgeheimen durch Berlin getrippelt. Und gerade aus Torgau führen sie am liebsten für den Wehrgeheimen, für die Knüppelgarde der Kapitalisten. Die Arbeiter müssen diese Stahlhelmschichten durchdringen und müssen sich zusammenschließen. Das obige Zitat soll aber jedem Arbeiter deutlich sein:

Dieses Stahlhelmschicht gehört in kein Arbeiterhaus!

## Russische Notarinnen schreiben an deutsche Arbeiter-Esperantisten

In die Arbeiter und Arbeiterinnen Mitteldeutschlands!

Smolensk, 25. April 1927.

Anlässlich des internationalen proletarischen Festes, des 1. Mai, senden Euch die Notarinnen von Smolensk vermitteltes Esperanto die herzlichsten Grüße und Glückwünsche. In diesem Tage steht jede Straße im Zeichen des 1. Mai und im Zeichen der Festigung der internationalen Solidarität. Arbeiter aller Länder vereint Euch gegen die imperialistischen Drangsalen und Vorbereitungen eines neuen Weltkrieges. Die triessgeschwundenen Millionen von hungernden Arbeiter führen ja schon den Kampf gegen den Imperialismus.

Arbeiter, erhebt Euch zur Verteidigung der ärmlichen Revolution! Fordert unerschrocken die Zurückziehung der imperialistischen Armeen und der Kriegsschiffe aus China!

Es lebe die ärmliche Revolution! Es lebe die Einheit der

ärmlichen Kompartei mit den revolutionären Kominternangehörigen!

Revolutionärer aller Länder, hoch die Fahne der Weltrevolution! Alles unter die Fahne der Komintern!

Die Imperialisten aller Länder möchten Sowjet-Rußland gern mit in den Krieg verwickeln. Aber die Sowjetunion lehnt dieses einseitige ab. Die Imperialisten Englands konzentrieren neue Pläne, Sowjet-Rußland zu erobern, zu zerstören, erhebt sich, zur Verteidigung des Landes der Sowjets.

Weg mit dem Imperialismus und imperialistischen Kriegen, Es lebe die internationale Solidarität der Arbeiterklasse! Weg mit dem weißen Terror! Her mit der Freiheit der politischen Gefangenen!

Der Faschismus organisiert schon blutige Abenteuer gegen die Arbeiterklasse. Weg mit dem Faschismus! Es lebe die Diktatur der Proletarier in der ganzen Welt!

Die Rote Armee bedroht heimlich alle ihre Feinde und feigt ihre Macht unter Verleumdung an das gefaschte arbeitende Volk.

Am 1. Mai wird die Rote Armee wiederum ihre Bereitschaft zur Verteidigung der Diktatur des Proletariats zeigen.

Es lebe die Weltrevolution!

Es lebe die Komintern!

Mit revolutionären Grüßen

Die Notarinnen von Smolensk

J. A. Johann Schäfer.

**Preßwitz, Tierquaderi.** Alle Tage hörte man bei Preßwitz im Staatsort einen Hund läufeln. Da das allerorts nichts Neues ist, hatte man kein Bedenken. Es wiederholte sich aber öfters. Ein Landmann, der in der Nähe sein Feld bewirtschaftete, wurde furchig und ging dem Schall nach. Er traute keinen Augen nicht, denn was er sah, war fürchterlich. Einen Hund an einer dünnen Leine an einem Baum gebunden. Das arme Tier hatte aus Hunger, vielleicht auch aus Wut, vom Baum die Arme abgerissen. Es war zum Glück abgemergelt. Der Landmann konnte sich nicht über den Hund heranzugreifen, so er auf ihn losgehen wollte. Der hinstommende Förster ersah den Hunden.

# Der Reichsausschuss der Werktätigen ruft zum Kampf!

Die Verschärfung der imperialistischen Kriegesgefahr und die reaktionäre Bürgerkriegsgefahr in Deutschland verlangen den Reichsausschuss der Werktätigen in seiner Tagung am Montag, dem 25. April, zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen: 1. Die politische Lage und die Aufgaben der Arbeiterklasse; 2. Bericht über den Stand der Arbeiterbewegung; 3. Die ärmliche Revolution und die Aufgaben der deutschen Revolution; 4. Der Kampf gegen die imperialistische Kriegesgefahr und die Aufgaben der Arbeiterklasse; 5. Die ärmliche Revolution und die Aufgaben der deutschen Revolution; 6. Die ärmliche Revolution und die Aufgaben der deutschen Revolution.

Das Ergebnis der Beratungen wurde in verschiedenen Resolutionen niedergelegt. In der Diskussion über die verschiedenen Tagesordnungspunkte wurde übereinstimmend hervorgehoben, daß die Arbeit der Reichsausschüsse ausgebaut werden muß. Die Besitze und Ortsausschüsse der Werktätigen müssen öffentliche Versammlungen organisieren, die den Kampf der ärmlichen Revolution gegen den Imperialismus und Generaldiktatur behandeln. Es muß versucht werden, in allen Orten Reichsausschüsse zu bilden, damit es gelingt, im Kampf gegen die imperialistische Kriegesgefahr und gegen die Bürgerkriegsgefahr die einheitliche Kampffront aller Werktätigen herzustellen. In den Besitztungen sollen Delegiertenversammlungen organisiert werden mit dem Ziele der Organisierung von Reichsausschüssen für die Länder und Reichsausschüsse.

Die Resolution des Reichsausschusses

zur politischen Lage

lagt u. a.:

Die Zeichen der Zeit deuten auf Sturm...

Der Kampf gegen die Kriegesgefahr ist die dringende Aufgabe der wertigen Massen in Stadt und Land. „Hände weg von China!“ „Hände weg von Sowjet-Rußland!“ Krieg dem imperialistischen Krieg!

Die Verkettung der Ereignisse im Kampf gegen die Kriegesgefahr ist eine dringende Notwendigkeit. Der Reichsausschuss der Werktätigen fordert die Arbeiter aller Länder auf, ihre Bemühungen zur Schaffung der internationalen Gewerkschaftseinheit zu heizen.

In Deutschland bringt der Bürgerkrieg die reaktionäre Ernte in die Scheune.

Die Verschärfung der imperialistischen Kriegesgefahr durch Steuern und Zölle wird immer unerträglicher.

Für die nächsten Monate ist eine Erhöhung der Zölle und der Steuern anzunehmen. Auf der anderen Seite findet die Regierung den Großkapital Milliarden von Steuern, durch Subventionen werden den Industriellen riesige Extraprozente zugewandt.

Die soziale Lage überdies ist in reaktionären Verhältnissen gegen die Arbeiterklasse. Das Arbeitslosigkeitsproblem drückt die gesamte Arbeiterklasse des Reichs bis zum Hals. Die Gewerkschaften sind in der Lage, die Arbeiterklasse zu organisieren, die die Erhebung der Steuern und die Erhebung der Zölle zu verhindern. Die Arbeiterklasse muß die Erhebung der Steuern und die Erhebung der Zölle zu verhindern.

Der Reichsausschuss der Werktätigen muß die Arbeiterklasse zu einer einheitlichen Kampffront organisieren, die die Erhebung der Steuern und die Erhebung der Zölle zu verhindern.

Die Arbeiter müssen betriebsweise zusammenzutreten, um den Kampf mit der Lösung „betrans nach acht Stunden aus dem Betrieb“ zu organisieren.

Gegenüber dem Vornarr der Reaktion, der im Stahlhelmaufmarsch am 8. Mai besonders brutal in Erscheinung tritt, fordert der Reichsausschuss alle Werktätigen auf, sich zusammenschließen zur gemeinsamen geschlossenen Wehr...

Der Reichsausschuss ruft allen Arbeitern zu: Bildet die einheits-

liche Kampffront aller Werktätigen im Kampf gegen Imperialismus, Bürgerkrieg und Faschismus! Nieder mit der Reaktion! Es lebe der gemeinsame Kampf aller Werktätigen in Stadt und Land!

Dann nahm der Reichsausschuss der Werktätigen Stellung

Gegen Mietwucher! Für Mieterrecht und Wohnungsbau!

Die in der auf dem Rang der Werktätigen einseitig genehmigten Entschärfung der Miet- und Wohnungsfrage gekennzeichnete trübselige Lage der deutschen Mieter und Wohnungsbauer hat sich durch eine Reihe weiterer Maßnahmen der Bürgerkriegsregierung erheblich verschärft. Die verhängnisvolle Straßenzweckverordnungen die viele Hunderttausende von Mietern in die Armut stürzen, die die gesamte Mieterfrage durch Verschärfung der Bürgerkriegsregierung im Reich wurde.

Die Mieter zweimal um je 10 Prozent der Friedensmiete zum 1. April und 1. Oktober 1927 erhöht. Weitere Erhöhungen folgen nach den Anordnungen der Bürgerkriegsregierung in kurzen Zeitabständen folgen, bis die Mieter in dem Mietspreisanstieg auf die doppelte Höhe der Friedensmiete gezwungen sind.

Der durch die Reichs- und Ländergesetzgebung bereits stark durchlöcher-

Mieterrecht, soll in nächster Zeit völlig beseitigt werden.

Reichsmietengesetz und Mieterrechtsgesetz laufen am 30. Juni d. J. ab. Schon jetzt trägt das Hauskapital erneut gegen die Mieter-

schutz vor. Mit Hilfe eines sogenannten Übernahmestrange-

gesetzes etc. etc., das dem Mieter bereits als Antzug unter-

breitet ist, will es nach Ablauf der Mieterrechtsgesetze am 1. Juli 1927 im raschen Tempo auch die letzten Reste der Mieterrecht-

bestimmungen bis Ende Juni 1928 beseitigen.

Angesichts der verhängnisvollen Mietausweitung durch Haus-

kapital und Bürgerkrieg fordert der Reichsausschuss alle Organ-

isationen der Werktätigen, insbesondere die Mieterverbände

und Gewerkschaften, sofort den nächsten Kampf gegen die

Mietwucher und Wohnungselend zu organisieren. Die Gewerks-

chaften haben in der Nachkriegszeit alle Möglichkeiten, die einen direkten Vorkampf darstellen, ohne die geringsten

Rampfnahmen fingenommen. Ohne stärksten Massenandrang von unten her, gibt es überhaupt keinen Mieterkampf, sondern es gehen

noch die letzten Reste der bestehenden Schutzbestimmungen verloren.

Deshalb muß in den wenigen Wochen bis zum 30. Juni von den

Mieter- und Gewerkschaftsorganisationen die größte Aktivität ent-

faltet werden.

In dieser verhängnisvollen Lage kennzeichnet der Reichsausschuss die

höchsten Forderungen der wertigen Mieterfrage Deutschlands

folgendermaßen:

1. Ausbreiterhaltung der Mieterrechtsgesetz-

gebung und ihre weitere Ausdehnung auf einen wirksamen und

soliden Wohnungsschutz, wie dies bereits in der Entschärfung

des Kongresses der Werktätigen gefordert wurde.

2. Wiederherstellung des Mieterrechtsgesetzes für die

Gewerksräume unter Aufhebung aller bisher erlangenen Abwa-

nderungen der Mieter.

3. Schaffung eines ausreichenden Wohnungsschutzfonds

aus 10 bis 15 Prozent der Miete der Arbeiterklasse bei

gleichzeitiger entsprechender Senkung der Mieten. Begrenzung

der Mieten auf den Friedensstand, so lange die Hauszinssteuer

nicht beseitigt ist.

4. Die Begrenzung der Miete auf den Friedensstand

muß auch für die Wohnungen in Neubausstellung gelten.

5. Bis zur Beseitigung der Hauszinssteuer reifende

Umwandlung des Einkommens für den kommunalen Wohnungsbau

und die kommunale Wohnungsfürsorge.

6. Sicherstellung des Mietschutzgesetzes und Kon-

trollierung des Mieterrechtsgesetzes über die Verwendung der

Zufuhrleistungen, die aus dem Hauszinsanteil auf 20 Prozent

der jeweils erhobenen Mieten zu bestehen.

7. Schaffung Maßnahmen zur Verbindung des Bau-

stoffwuchers.

Der Reichsausschuss des Kongresses der Werktätigen fordert

erweit die deutschen Mieterverbände und aller an der Entschärfung

eines sozialen Miet- und Wohnungsschutzes interessierten Organi-

sationen der Werktätigen auf, zu den obigen Forderungen unersch-

rocken Stellung zu nehmen. Der Reichsausschuss selbst wird alle

Kräfte einlegen, um den notwendigen Kampf gegen Mietwucher,

Wucher des Mieterrechtsgesetzes und Steigerung des Wohnungselends

händig zu fördern. Er wird auch die Massenbewegung der

Mieterverbände für ein Volksgesetz gegen Miet-

wucher und Wohnungselend nach besten Kräften unterstützen.

## Rundfunkprogramm

Dienstag, den 10. Mai

10.05 Uhr: Verlesung des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Weltbericht und Nachrichten. 12.05 Uhr: Berliner Nachrichten. 13.15 Uhr: Briefe und Besprechungen. 13.30 bis 13.45 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 13.50 bis 14.05 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 14.15 bis 14.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 14.35 bis 14.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 14.55 bis 15.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 15.15 bis 15.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 15.35 bis 15.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 15.55 bis 16.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 16.15 bis 16.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 16.35 bis 16.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 16.55 bis 17.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 17.15 bis 17.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 17.35 bis 17.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 17.55 bis 18.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 18.15 bis 18.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 18.35 bis 18.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 18.55 bis 19.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 19.15 bis 19.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 19.35 bis 19.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 19.55 bis 20.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 20.15 bis 20.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 20.35 bis 20.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 20.55 bis 21.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 21.15 bis 21.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 21.35 bis 21.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 21.55 bis 22.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 22.15 bis 22.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 22.35 bis 22.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 22.55 bis 23.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 23.15 bis 23.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 23.35 bis 23.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 23.55 bis 24.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 24.15 bis 24.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 24.35 bis 24.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 24.55 bis 25.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 25.15 bis 25.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 25.35 bis 25.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 25.55 bis 26.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 26.15 bis 26.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 26.35 bis 26.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 26.55 bis 27.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 27.15 bis 27.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 27.35 bis 27.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 27.55 bis 28.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 28.15 bis 28.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 28.35 bis 28.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 28.55 bis 29.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 29.15 bis 29.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 29.35 bis 29.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 29.55 bis 30.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 30.15 bis 30.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 30.35 bis 30.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 30.55 bis 31.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 31.15 bis 31.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 31.35 bis 31.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 31.55 bis 32.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 32.15 bis 32.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 32.35 bis 32.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 32.55 bis 33.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 33.15 bis 33.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 33.35 bis 33.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 33.55 bis 34.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 34.15 bis 34.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 34.35 bis 34.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 34.55 bis 35.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 35.15 bis 35.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 35.35 bis 35.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 35.55 bis 36.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 36.15 bis 36.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 36.35 bis 36.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 36.55 bis 37.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 37.15 bis 37.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 37.35 bis 37.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 37.55 bis 38.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 38.15 bis 38.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 38.35 bis 38.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 38.55 bis 39.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 39.15 bis 39.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 39.35 bis 39.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 39.55 bis 40.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 40.15 bis 40.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 40.35 bis 40.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 40.55 bis 41.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 41.15 bis 41.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 41.35 bis 41.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 41.55 bis 42.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 42.15 bis 42.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 42.35 bis 42.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 42.55 bis 43.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 43.15 bis 43.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 43.35 bis 43.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 43.55 bis 44.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 44.15 bis 44.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 44.35 bis 44.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 44.55 bis 45.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 45.15 bis 45.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 45.35 bis 45.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 45.55 bis 46.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 46.15 bis 46.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 46.35 bis 46.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 46.55 bis 47.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 47.15 bis 47.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 47.35 bis 47.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 47.55 bis 48.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 48.15 bis 48.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 48.35 bis 48.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 48.55 bis 49.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 49.15 bis 49.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 49.35 bis 49.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 49.55 bis 50.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 50.15 bis 50.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 50.35 bis 50.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 50.55 bis 51.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 51.15 bis 51.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 51.35 bis 51.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 51.55 bis 52.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 52.15 bis 52.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 52.35 bis 52.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 52.55 bis 53.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 53.15 bis 53.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 53.35 bis 53.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 53.55 bis 54.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 54.15 bis 54.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 54.35 bis 54.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 54.55 bis 55.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 55.15 bis 55.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 55.35 bis 55.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 55.55 bis 56.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 56.15 bis 56.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 56.35 bis 56.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 56.55 bis 57.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 57.15 bis 57.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 57.35 bis 57.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 57.55 bis 58.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 58.15 bis 58.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 58.35 bis 58.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 58.55 bis 59.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 59.15 bis 59.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 59.35 bis 59.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 59.55 bis 60.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 60.15 bis 60.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 60.35 bis 60.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 60.55 bis 61.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 61.15 bis 61.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 61.35 bis 61.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 61.55 bis 62.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 62.15 bis 62.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 62.35 bis 62.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 62.55 bis 63.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 63.15 bis 63.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 63.35 bis 63.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 63.55 bis 64.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 64.15 bis 64.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 64.35 bis 64.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 64.55 bis 65.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 65.15 bis 65.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 65.35 bis 65.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 65.55 bis 66.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 66.15 bis 66.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 66.35 bis 66.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 66.55 bis 67.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 67.15 bis 67.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 67.35 bis 67.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 67.55 bis 68.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 68.15 bis 68.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 68.35 bis 68.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 68.55 bis 69.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 69.15 bis 69.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 69.35 bis 69.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 69.55 bis 70.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 70.15 bis 70.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 70.35 bis 70.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 70.55 bis 71.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 71.15 bis 71.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 71.35 bis 71.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 71.55 bis 72.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 72.15 bis 72.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 72.35 bis 72.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 72.55 bis 73.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 73.15 bis 73.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 73.35 bis 73.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 73.55 bis 74.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 74.15 bis 74.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 74.35 bis 74.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 74.55 bis 75.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 75.15 bis 75.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 75.35 bis 75.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 75.55 bis 76.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 76.15 bis 76.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 76.35 bis 76.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 76.55 bis 77.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 77.15 bis 77.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 77.35 bis 77.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 77.55 bis 78.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 78.15 bis 78.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 78.35 bis 78.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 78.55 bis 79.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 79.15 bis 79.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 79.35 bis 79.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 79.55 bis 80.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 80.15 bis 80.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 80.35 bis 80.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 80.55 bis 81.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 81.15 bis 81.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 81.35 bis 81.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 81.55 bis 82.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 82.15 bis 82.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 82.35 bis 82.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 82.55 bis 83.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 83.15 bis 83.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 83.35 bis 83.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 83.55 bis 84.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 84.15 bis 84.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 84.35 bis 84.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 84.55 bis 85.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 85.15 bis 85.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 85.35 bis 85.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 85.55 bis 86.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 86.15 bis 86.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 86.35 bis 86.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 86.55 bis 87.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 87.15 bis 87.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 87.35 bis 87.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 87.55 bis 88.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 88.15 bis 88.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 88.35 bis 88.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 88.55 bis 89.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 89.15 bis 89.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 89.35 bis 89.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 89.55 bis 90.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 90.15 bis 90.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 90.35 bis 90.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 90.55 bis 91.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 91.15 bis 91.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 91.35 bis 91.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 91.55 bis 92.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 92.15 bis 92.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 92.35 bis 92.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 92.55 bis 93.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 93.15 bis 93.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 93.35 bis 93.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 93.55 bis 94.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 94.15 bis 94.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 94.35 bis 94.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 94.55 bis 95.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 95.15 bis 95.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 95.35 bis 95.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 95.55 bis 96.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 96.15 bis 96.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 96.35 bis 96.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 96.55 bis 97.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 97.15 bis 97.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 97.35 bis 97.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 97.55 bis 98.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 98.15 bis 98.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 98.35 bis 98.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 98.55 bis 99.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 99.15 bis 99.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 99.35 bis 99.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 99.55 bis 100.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 100.15 bis 100.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 100.35 bis 100.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 100.55 bis 101.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 101.15 bis 101.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 101.35 bis 101.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 101.55 bis 102.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 102.15 bis 102.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 102.35 bis 102.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 102.55 bis 103.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 103.15 bis 103.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 103.35 bis 103.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 103.55 bis 104.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 104.15 bis 104.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 104.35 bis 104.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 104.55 bis 105.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 105.15 bis 105.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 105.35 bis 105.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 105.55 bis 106.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 106.15 bis 106.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 106.35 bis 106.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 106.55 bis 107.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 107.15 bis 107.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 107.35 bis 107.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 107.55 bis 108.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 108.15 bis 108.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 108.35 bis 108.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 108.55 bis 109.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 109.15 bis 109.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 109.35 bis 109.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 109.55 bis 110.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 110.15 bis 110.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 110.35 bis 110.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 110.55 bis 111.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 111.15 bis 111.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 111.35 bis 111.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 111.55 bis 112.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 112.15 bis 112.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 112.35 bis 112.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 112.55 bis 113.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 113.15 bis 113.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 113.35 bis 113.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 113.55 bis 114.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 114.15 bis 114.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 114.35 bis 114.50 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 114.55 bis 115.10 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 115.15 bis 115.30 Uhr: Nachrichten aus dem Ausland. 115.35 bis 115.50 Uhr



# Einheitsfront

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Einheitsfront“ erscheint jeden Sonntag nachmittags außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: fünf Mark monatlich 2,50 Mark durch die Post bezogen 2,00 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Berlin und Druck: Verlags-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg (GmbH), Halle, Vertriebsstraße 14.

Abbestellungspreis: 18 Pfennig für den Millimeter 666 und Größe; 70 Pfennig für Retorte im Zeitdruck. Abbestellungspreis zu richten nach Halle, Vertriebsstraße 14. Tel. 2104, 21047, 22221. Telegramm-Adresse: „Einheitsfront“. Halle. Bankkonto: Commerz- u. Privat-Bank, Halle. Postfachkonto: Leipzig 106848 Reichsbank, Halle.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Montag, 9. Mai 1927

7. Jahrgang \* Nr. 108

## Die Terrormente des Bürgerblut geschlagen

### Die Pleite-Parade des Stahlhelm in Berlin — Zusammenbruch des Stahlhelmaufmarsches in Mitteldeutschland Gebt ihnen den Rest — Vernichtet den Faschismus!

(Sig. Drahtm.) Berlin, 9. Mai.

Der Stahlhelm, der gestern nur in einer Straße von 40.000 uniformierten Leuten aufmarschieren konnte, hat eine Niederlage erlitten. Er wurde vom Berliner Proletariat mit wuchtigen und klammern Gegenständen empfangen. Die ungeschicklich und ungeschicklichen Mannschaften haben gezeigt, daß Berlin rot ist. Die Arbeiterkraft war in größter Kampfbereitschaft auf der Straße. Schon die Mobilisierung der vergangenen Tage hatte genügt, um dem Stahlhelm, der wochenlang zum Kampftun bereit gegen das „rote Geheiß“ aufgerufen hatte, und 100.000 Mann nach Berlin bringen wollte, einen Ausfall von 60.000 Mann zuzugleichen. Die gekommenen 40.000 werden dem Empfang, der ihnen zuteil wurde, nicht wegschauen. Kopf an Kopf stauten sich die Massen in den Arbeitervierteln und zentriert um die Straße. Der Gehörgang der „Internationalen“ überschneidet die Marschroute der großen Faschistenkolonne. Nebenruf begleiteten ihren Weg, den sie nur unter dem Schutze eines allerhöchsten Polizeischutzes durchzuführen konnten. Überall begleiteten ihre Jüde die Schutzpolizei mit Karabinern und automatischen Werten. Dennoch war die Stimmung der Stahlhelmer so gedehnt, daß sie nicht wussten, obwohl die Polizeischütze eigenständig für die Partei nahmen, ähnliche Ausstellungen wie in Köln und Düsseldorf zu verüben.

Der Aufmarsch der Faschisten selbst zeigte das Wesen einer Bürgerblut-Parade. Frontsoldaten, in stummerem Zeug gekleidet, marschierten neben vollgeheften Herren mit Stahlhelmschutzhelmen, die aufs hohe gehelmt und angekleidet waren. Wenn über die Kolonne der Gehörgang der „Internationalen“ hinwegzieht, schritten besonders die jahrelangen Stahlhelmarbeiter mit gebundenen Köpfen ohne Frontheilung vorbei. Die Alarmierung der proletarischen Abwehrfront unter Führung der kommunistischen Partei brachte auch die technische Organisation des Aufmarsches in Verwirrung. Die Beweismittel mußten, da weder Quartiere noch Verpflegung in genügendem Maße, selbst durch schärfste Akquisitionsmittel und Unterstützung der Polizei, die den Vollbelagern mit Konfessionszugehörigkeit drohte, zu verhängen waren, verfallen abgebrochen werden. Stahlhelmarbeiter, denen man einen glänzenden Empfang versprochen hatte, beteiligten sich im Verbessern am Stufen und Wasser. Die Stahlhelmsoldaten dagegen sprühten im Automobil umher und fielen sich in vornehmen Solen ab. Der Stahlhelmtrupp fand die rote Front gemindert. Allerdings waren in der roten Front Arbeiter des Reichsbanners, die zum größten Teile dem Reich ihrer Organisationen nicht gefolgt waren und gemeinschaftlich mit den Kommunisten demonstrieren. Auch zahlreiche sozialdemokratische Arbeiter mischten sich in die Reihen der Arbeiterfront. Von „republikanischen“ Berlin war nichts anderes zu sehen als die Polizei-Fürsorge. Die beherztig allerdings das Straßenschild.

Bis 12 Uhr nachts waren im Polizeipräsidium 500 Verhaftete eingeliefert, weitere 200 befinden sich noch auf den Polizeiwachen. Insgesamt gab es 800 Verhaftungen. Bei fast allen diesen Arbeitern liegt kein anderes Vergehen vor, als daß sie „Rot Front“ oder „Nieder mit dem Stahlhelm“ gerufen hatten.

### Berlin am 8. Mai

(Von unserem nach Berlin entsandten Mitarbeiter)

#### Der „warme“ Empfang

„Wir stehen auf die Begrüßung von Kohnen“, hatte der Stahlhelmsoldat sich in einem „Schwungstritt“ am Sonntagabend in Berlin nicht unwohl gefühlt. Es war ein Wunschkampf über die so schwer entzündlichen Erwartungen. Auf allen Bahnhöfen, wo Stahlhelmer ankamen, war die Arbeiterkraft und empfangt sie mit Niederrufen. Wenn auch hier und da ein paar schwarzweisse Lappen aus den Fenstern brauner Bürger hingelen, so überwogen doch überall die roten Fahnen. Besonders die Arbeiterviertel, in denen der Stahlhelm seine Hauptziele untergebracht hatte, waren in ein Meer von roten Fahnen, Transparenten und Zischeln getaucht. „Berlin bleibt rot!“ las man immer wieder an allen wichtigsten Stellen. Auch der Humor fehlte nicht.

„Wie ein Stroh eingewirrt durchs Feuer“, berichtete auf der Heimfahrt im Schnellzugstube eine vornehme Dame von ihren Berliner Erlebnissen, „als ich heute früh auf dem Kaiserhof Bahnhof ankam und nirgendwo eine schwarzweisse Fahne, nirgendwo eine Ehrenparade oder ein begeistertes Winken bemerkte.“ Und immer wieder konnte mir Gespräche unter Stahlhelmläuten beobachten, in denen sie alle ihr Erkennen darüber zum Ausdruck brachten, daß sie von Berlin in ein elastisches Empfangen worden wären, wo man ihnen doch einen warmen Empfang und eine freundliche Begrüßung versprochen hatte.

#### Unter Ausschluß der Deffektivität

Abgesehen von den abnehmenden Kundgebungen der Arbeiterkraft nahm in Berlin niemand von der Stahlhelmaufhebung Notiz. Besonders die Kreise des Kleinbürgerturns, auf deren Sympathie der Stahlhelm bestimmt gerechnet hatte, gingen ihren sonntäglichen Vergnügungen nach, fuhren nach Wannsee oder in den Grunewald. Außerdem herrschte die Polizei rüchellos alle Straßen, die um die Aufmarschstraßen des Stahlhelms lagen, ab und zog besonders einen Ring von Revolverpistolen und bis an die Zähne bewaffneten „Menschen“ um den „Lustgarten“ und den unteren Teil von „Unter den Linden“, wo die Stahlhelmsoldaten Aufstellung nahmen. Dort hatten wir Gelegenheit, ihr Leben und Treiben von Nahem zu betrachten.

#### Der Aufmarsch der nationalen Phrasen

„Entschuldigend Sie“, fragte ich einen aus dem Gau Effersleben, „was für eine Bedeutung hat eigentlich dieser ganze Aufmarsch?“ „Mißtrauisch und böse blühte er mich an, aber eine Antwort nicht zu geben, sondern zu sagen, indem sie mich durch das Vaterland herumtrieb, konnte mit ihnen solle, nur antworten, sie wollten aber in der, der an einer und er wird immer politischen Lösungen läuft nur einigen ist sich nichts denken nur unklar späten.“



Über die Stahlhelmparade, die auf ihren Loristern herumfahren, oder müde in den schattigen Ecken lagerten, hatte sie nichts zu bemerken.

#### Die Stahlhelmparade

waren hauptsächlich aus den agrarischen Gebieten gekommen. Aus Pommern und Ostpreußen sah man große Abteilungen. Krümme, braungebrannte Landarbeitersportarten wurden von den wohlgekleideten Söhnen der Großgrundbesitzer geführt. Aber auch Industriearbeiter fehlten nicht. Aus der Mansfelder Gegend und auch aus dem Eibe-Effersleben waren eine Anzahl Bergarbeiter erschienen, ebenfalls unter Führung von wohlgekleideten Offizieren. Einige alte Krümmerlinge und verrottete höhere Offiziere mit roten Streifen an den Ärmeln fielen besonders unter den Stahlhelmen auf. Besondere ist, daß bei allen Befestigungen, die der Stahlhelm machte, diese Proleten krümme und kleine Teilnehmer waren. Alle Wiedergrößen fast nur die Wohlgebährten. Die Heiratsdrängen nur — und zwar sehr spärlich — aus den Reihen der Satten und Wohlhabenden. Es schien, als ist durch den „Empfang“ in Berlin mancher Stahlhelmarbeiter über seine erbärmliche Rolle süßig geworden.

#### In Hintergebunden

daß, wo wir weniger zahlreich unter den Stahlhelmläuten fanden, waren die eigentlichen Drahtzieher des Kriminals. In Automobilien fahren bemittelte Leute her, denen man von Auftreten und Haltung anmerkte, daß sie zu den Geldgebern des (Fortsetzung auf Seite 2)

### Von der Niederlage des Stahlhelm vorwärts zum Sieg der roten Einheitsfront!

Halle, 9. Mai.

„Berlin ist rot — den Faschisten Tod.“ Mit diesen Worten empfing die werktätige Bevölkerung Berlins die unter sozialdemokratischem Polizeischutz aufmarschierenden schwarzweissen Vorbedienten. Berlin ist rot geblieben. Das rote Berlin hat gefiegt. Statt der mit hochstrahlenden Proleten verkündeten Eroberung Berlins eine Demonstration, die selbst die frömmsten nationalen Gemüter davon überzeugen wird, daß der Stahlhelm als Massenorganisation abgewirtschaftet hat. Als Unternehmerrgarden kann er und wird er reichlich weiterbestehen. Aber als politische Macht kommt er nicht in Frage.

Der schmähliche Zusammenbruch des geplanten Berliner Aufmarsches ist nicht auf Polizeimaßnahmen zurückzuführen. Die Pleite des Stahlhelms ist ein Sieg der Arbeiterkraft. Der Stahlhelm wurde in Berlin und in Deutschland politisch geschlagen. Darin liegt die ungeheure Bedeutung des 8. Mai. Fragen wir nun, wie die Niederlage der schwarzweissen Faschisten aufzudeckelungen ist, so ergibt sich die Antwort klar und eindeutig:

Es ist die Folge der politischen Massenauffklärungsarbeit, die die kommunistische Partei geleistet hat.

Die Gefahr war nicht gering. Gäbe man die Arbeiterkraft nicht rechtzeitig alarmiert, hätten die Entschuldigungen der kommunistischen Presse über die Mord- und Terrorpläne der faschistischen Verbände keinen Empörungsumsturz ausgelöst, so wäre die Lage zweifellos eine ganz andere gewesen. Indessen ist der Alarmruf der Partei zur rechten Zeit erfolgt. Trotz der schändlichen Kommunistenhebe, die anlässlich des 8. Mai die sozialdemokratische Presse und die bürgerlich-reaktionäre Presse in treuer Gemeinschaft geführt haben, haben die Arbeitermassen diesmal inständig begreifen, vor ihre Faschistenuntertänen vorritt und mer sie verraten, der faschistischen Reaktion ausliefern will.

Aber nicht nur in Berlin, im ganzen Reich hat der Stahlhelm eine erschütternde Niederlage erlitten, von der der Faschismus sich nicht erholen wird. Der Ausgang der Berliner Demonstration ist ja nur die Folge des Umstandes, daß der Stahlhelm im Reich abgedrückt ist. Die faschistischen Führer scheinen selbst nicht gewußt zu haben, wie wenig Anhang sie außer ihrer engsten besetzten Clique haben. Sonst hätten sie sich nicht der Wagnisse ausgelegt, Tausende von Demonstranten nach Berlin anzuführen, wo sie nahezu nicht einmal einige Hunderte mit Mühe und Not aufbringen konnten.

In Mitteldeutschland, der sogenannten Hochburg des Stahlhelms, ist das Ergebnis der faschistischen Mobilisierung geradezu katastrophal. Wenn sie aus dem Faschistenwelt Geschehen sage und schreibe 100 Leute zur Fahrt zusammenkommen konnten, so spricht dieses Beispiel, das für Mitteldeutschland als typisch anzusehen ist, für sich.

Wie in Berlin, so hat auch im Reich, und insbesondere in Mitteldeutschland, der 7. und 8. Mai gezeigt, daß der Stahlhelm als Feind der Werktätigen angesehen wird. Nicht nur die Arbeiter in den Betrieben, auch die Handwerker, die kleinen Kaufleute, die Kleinbauern und Angestellten empfinden die Faschisten mit einiger Rührung aber mit offenem Empfinden der Verachtung, die sie gegenüber den besetzten Unternehmern empfinden.

Der 8. Mai wird zur fortschreitenden Zerkleinerung des Stahlhelms, die gerade durch den Aufmarsch aufgehalten werden sollte, viel beitragen. Diese Wirkung ist in ihrer Tragweite augenblicklich noch gar nicht abzulesen. Wenn man bedenkt, daß der Stahlhelmsführer mit plumper Demagogie Hunderttausende von Reichsbürgern angeführt haben, so ist es klar, daß die Enttäuschung ihrer Mitläufer jetzt um so größer sein wird.

Auf der anderen Seite bedeutet der 8. Mai einen Wendepunkt für die Arbeiterkraft. Die in begeisterter Stimmung verlangte geistige Kundgebung in Halle, die Antifaschistenaufruf im Bezirk Halle-Merseburg, waren ein glänzender Ausfall. Das Vertrauen zur kommunistischen Partei, die auch diesmal als die einzige revolutionäre Klassenpartei des Proletariats die Massen gegen den